



# Luftsport in Bayern

*Touch the sky*

Ausgabe 3-2016



## **VERBAND**

LVB-IT-Projekt  
"Verbandsflieger"

## **JUGEND**

Flugwoche und  
Jugendvergleichs-  
fliegen Oberpfalz

## **SPORT**

Erfolgreicher  
Bayreuth-  
Segelflugwettbewerb

# CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit  
von Luftfahrzeugen  
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW  
aller Bauweisen und Ballone**



**Prüforganisation und  
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

[www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de)  
[PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)  
Prinzregentenstraße 120  
D-81677 München

# Inhalt

Beauftragt	4	LVB-Fluglehrerlehrgang FI (S)	28
<b>EDITORIAL</b>	5	ATO-Ausbildung zum Ballonpiloten	28
<b>VERBAND</b>		MV der DAeC-Bundeskommission Segelflug	29
DAeC: Luftsport und Allgemeine Luftfahrt brauchen ein politisches Forum	6	Kappenflugseminar in Eggenfelden	30
LVB-IT-Projekt "Vereinsflieger" – zukunftsfähige und zeitgemäße Kompaktlösung	7	Motorkunstflug-EM – Bronze für Team Deutschland	30
Luftrettungsstaffel Bayern – Digitalfunk besteht		Bayerische Meisterschaften im Motorkunstflug	31
Bewährungsprobe	8 - 9	1. European Helicopter-Cup 2016 in Mengen	32
LRSt-Verdienstmedaille in Gold für Alfred Neubert	9	Loopings am Blocksberg	33 - 34
Auffrischungsseminar für Fluglehrer in Oberhaching	9	Heli-Oldie-Treffen bei der MFG Kitzingen	34
Symposium zur frühen Geschichte der Luftfahrt	10	Deutsches Team glänzt mit Erfolgen bei F3J-Weltmeisterschaft	35 - 37
BAUL des DAeC aktiv	10	Peter Deivel neuer DAeC-F5J-Referent	37
LVB-Kooperation mit CarFleet24	10	Freiflugmeisterschaft im Feilenmoos	38
DAeC befürwortet Multicopter-Registrierung	11	Eric Weber Europameister der Klasse F3N	38
Handfunkgeräte: DAeC kämpft gegen die Funkstille	11 - 12	Erster LVB-Multikoptertag Schleißheim	40
LVB-ATO unter neuer Betriebsleitung	12	Abschlusswettbewerb der F5J Bavarian Open	41
Bayerische Fliegerarzttagung 2016 in FFB	13	Segelflugmesse Schwabmünchen	41
DFS-Pilotentag – online-Anmeldeportal	13	Horizon Airmeet 2016 in Genderkingen	42
Jugendleiterlehrgang Pottenstein	14	<b>CLUB-NEWS</b>	
Fränkische Fliegerschule Feuerstein im Aufwind	14	Flugtag in Postmünster begeistert mit vielen Vorführungen	43 - 44
15 neue Prüfer für Ultraleichtflugzeuge	15	Flugzeugsegnung in Marktheidenfeld	44
<b>JUGEND</b>		Oshkosh – einmal im Fliegerleben muss es sein	45 - 46
Juniorpilotenscheinkoffer am Flugplatz Thannhausen im Einsatz	16	Schülerfliegen beim Flugsportverein Erlangen-Nürnberg	46
BLSV-Nachwuchssportlerehrung für Johannes Krischke	16	Freisinger Ferienprogramm	47
Kid's Day in Helmbrechts	17	Junge Piloten am Steuerknüppe beim Schleißheimer Ferientag	47
Flugwoche der Luftsportjugend Oberpfalz	18 - 19	MFG Högstadt unterstützt Ferienprogramm	48
<b>SPORT</b>		Mitglieder des VdK Bayreuth heben ab	48
Bayreuth-Segelflug-Wettbewerb 2016	20 - 22	Mose-Überführung zum Flugplatz Oscana	49
LIMA in Beilngries	23	Prüfungstag bei der LSV Schönbrunn-Wunsiedel	50
Sternflug zum ältesten Flugplatz der Welt	24	Post SV Nürnberg jetzt mit UL-Schlepp	50
Segelflug-DM Junioren – Simon Schröder siegt in der Standardklasse	24	OSVM trauert um Götz Wunderlich	50
AlrenLIMA 2016	25	MFGS Stratos Nürnberg trauert um Pavel Gross	51
Team Germany erringt Vizetitel bei Segelflug-WM	26	AC Ansbach trauert um Hermann Hajek	51
75. Deutscher Segelfliegetag in Berlin	27	<b>IMPRESSUM</b>	51
		<b>TITELBILD</b>	
		Der LVB-Arcus im Teamflug beim AlpenLIMA in Ohlstadt-Pömetried	
		Foto: Timo Schröder	1

## Beauftragt

Für weitere fünf Jahre wurde der DAeC vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) beauftragt, "hoheitliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Nutzung des Luftraums durch Luftsportgeräte zu übernehmen". So heißt es im Amtsdeutsch. Am 08. September 2016 haben Vertreter des Ministeriums und der beauftragten Verbände die Verträge in Bonn unterzeichnet. Damit sind für die Zulassung und Lizenzen der DAeC mit seinem Luftsportgeräte-Büro (LSG-B) zusammen mit dem Deutschen Ultraleichtflugverband für Ultraleichtflug, mit dem Deutschen Fallschirmsport Verband für Fallschirmsport, mit dem Deutschen Modellflieger Verband für Modellflug mit Großmodellen und der Deutsche Hängegleiterverband für Drachen und Gleitschirmflug zuständig.

Seit 1993 funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Verkehrsministerium, LBA und DAeC und weiteren Verbände zum Nutzen aller Beteiligten. Ein Vorteil ist es, dass der DAeC und seine Verbände intensiv mit ihrem Sport vertraut sind. Die Mitarbeiter im LSG-B wissen, wie Luft-

sportler und ihre Vereine ticken. Ihr Selbstverständnis: Wir beraten unsere Kunden und wollen, dass sie sicher, kostengünstig, viel und gut fliegen.

Das LSG-B ist da, wo die Luftsportler hingehen, beispielsweise auf der AERO, beim OUV-Treffen und auf der Modellbaumesse in Soest. Es organisiert Fortbildungen, Tagungen und Treffen, und die Mitarbeiter geben Auskunft bei DAeC-Veranstaltungen und Sitzungen.

Der Service wird kontinuierlich ausgebaut. Dazu gehört beispielsweise, dass seit Frühjahr 2016 Jahresnachprüfnummern für Ultraleichtflugzeuge einfach online 24 Stunden am Tag und auch am Wochenende beantragt werden können.

Noch im Herbst 2016 soll das Versicherungsprogramm vorgestellt werden, das gemeinsam mit dem Versicherungsmakler Dieter Hopfe für die Luftsportler des DAeC und ihre Vereine erarbeitet werden konnte.

Das Luftrecht, die Verordnungen und Bestimmungen sind aber selbstverständlich auch für alle Beauftragten verpflichtend, und Erleichterungen für DAeC-Mitglieder darf es nicht geben. BMVI und LBA for-



dern Neutralität und kontrollieren die Einhaltung der Vorschriften.

Es ist trotzdem gut, wenn der Luftsport seine Belange selber in die Hand nimmt. Als beauftragter Partner sind etliche Probleme leichter zu lösen und die Interessen besser zu vertreten.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

*Wolfgang Mütter  
DAeC-Präsident*

# JUNIORPILOTENSCHHEIN

des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotschein-Koffer für  
Dein FLUGPLATZFEST: [info@lvbayern.de](mailto:info@lvbayern.de)

# Alles aus einer Hand

Für die Herausgabe von *Luftsport in Bayern (LiB)* haben wir für die Herstellung bisher mit mehreren Firmen kooperiert. Ab der vorliegenden Ausgabe haben wir einen neuen Partner, der Druck, Adressetikettierung und Postauflieferung aus einem Haus bewerkstelligt. Damit reduziert sich nicht nur die Herstellungszeit, sondern auch der Herstellungspreis. Zur Kostenreduzierung trägt zusätzlich die bereits ab dieser Ausgabe vollzogene Umstellung auf "echtes" DIN A4-Format bei.

## Aus "Vereinsflieger" wird (auch) "Verbandsflieger"

Per Rundmail haben wir Mitte August Vereinsvorstände, Ausbildungsleiter, ATO-Administratoren und die Beauftragten für die Mitgliederverwaltung-Online (MvO) über das aktuelle LVB-EDV-Projekt "Vereinsflieger" informiert. Der LVB nutzt derzeit eine Mitgliederverwaltungs-Software (ISL), in Verbindung damit das Modul MvO (Mitgliederverwaltung-Online) und seit Aufnahme der Ausbildungstätigkeit als ATO im April 2015 ist mit "Air-Software" ein weiteres Programm hinzugekommen. Dazu musste zwischen ISL und Air-Software eine Schnittstelle eingerichtet werden. Diese nach wie vor unverzichtbaren Bausteine der Verbandsarbeit - bisher auf mehreren Ebenen - werden mit der Software "Vereinsflieger" neu gebündelt. Mehrfacherfassungen und damit auch mögliche Fehlerquellen entfallen dadurch. "Alles aus einer Hand" lautet die Devise. Damit wird "Vereinsflieger" erweitert auf die Verbandsebene, weshalb wir



das entsprechende System für Verbände schon mal auf "Verbandsflieger" getauft haben, was übrigens zukünftig auch in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg eingesetzt werden wird. Anfang und Mitte Oktober finden bzw. fanden dazu bayernweit insgesamt sechs Informations- und Einweisungsveranstaltungen statt.

## LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket

Seit 2011 gilt dieses umfangreiche und kompakte LVB-Versicherungspaket für vereinsbezogene und auch personen- bzw. funktionsbezogene Haftpflichtversicherungen, aber die o.g. Devise gilt auch hier. Der Rahmenvertrag ist auf der LVB-Homepage veröffentlicht, dort können die einzelnen Bestandteile des Versicherungspakets eingesehen werden.

## LVB-Angebote und -Vereinsbetreuung

"Alles an einem Tag" lautet die leicht modifizierte Variante der Überschrift für den Bayerischen Fliegertag 2017 am 18. Februar, erstmals im Energiepark Hirschaid. Interessante Vorträge, Mitgliederver-

sammlung, Spartenversammlungen, UL-Lehrerweiterbildung, Peschke-Jugendförderpreisvergabe, Ehrungen und Ausstellung sind Bestandteile des kompakten Veranstaltungstages. Das genaue Programm werden wir demnächst auf der Homepage veröffentlichen.

Der neue DAeC-Bundesausschuss Unterer Luftraum, kurz BAUL genannt und früher als AUL primär segelflugorientiert, bezieht inzwischen alle Sparten mit ein. Auch das Beispiel Multikopter (Drohnen) zeigt, dass diese Neuausrichtung richtig und wichtig ist. Michael Morr, seit Juli LVB-Mitarbeiter in der ATO-Betriebsleitung, hat sich bereit erklärt, die bayerische Interessenvertretung wahrzunehmen.

Die Bedeutung, aber auch Kombination der Themen Recht, Steuern und Versicherungen hat in den vergangenen Jahren immer mehr Raum eingenommen. Das gleichlautende LVB-Workshopangebot bleibt ebenso fest im Veranstaltungskalender wie das LVB-Seminar "Briefing für Veranstaltungsleiter", hinzu kommen weitere PR-Seminarangebote. Über die LVB-Prüforganisation GmbH besteht die Möglichkeit der Betreuung der Luftfahrzeuge. Und die grundsätzlich allen LVB-Vereinen zur Verfügung stehende, kostenlose Beratung zu Rechts- und Steuerfragen runden das LVB-Kompaktangebot ab.

*LVB-Vorstand und Geschäftsführung*

Besuchen sie unseren onlineshop  
www.irl-shop.de

Wir wissen was Flieger brauchen

**irlshop**

Luftfahrkarten – Avionik – Pflege – Rettungsfallschirme  
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf- Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 71336 Waiblingen Benningerstr. 38 Tel: +49.7151.24512 kontakt@irl-shop.de

# DAeC: Luftsport und Allgemeine Luftfahrt brauchen ein politisches Forum

**Vor welchen Herausforderungen stehen Luftsport und Allgemeine Luftfahrt? Wo kann und sollte die Politik aktiv werden?**

Über diese Fragen haben DAeC-Generalsekretär Udo Beran und DAeC-Altpräsident Gerhard Allerdisen mit den Bundestagsabgeordneten Brigitte Zypries und Birgit Kömpel im Deutschen Segelfluggmuseum auf der Wasserkuppe diskutiert. Die frühere Justizministerin Zypries ist gegenwärtig Parlamentarische Staatssekretärin und Koordinatorin für Luft- und Raumfahrt. Berans Forderung: Luftsport und Allgemeine Luftfahrt brauchen regelmäßig eine politische Plattform.

Dass diese fehlt, zeigt schon folgendes Beispiel: Die Europäische Luftfahrtbehörde EASA veröffentlicht wichtige Dokumente nur noch auf Englisch - zum Beispiel Lufttüchtigkeitsanweisungen, von deren richtigem Verständnis im Extremfall das Leben der Flugzeug-Insassen abhängt. Besonders kompliziert wird es,

wenn es um die Anhörungen zu EASA-Gesetzesvorhaben geht. Bei den Verordnungstexten gelangen bisweilen selbst Fachübersetzer an ihre Grenzen. "Das ist eine hochkomplexe Mischung aus technischer und juristischer Sprache", sagt Beran. "Durch diese Hürde werden wir unserer demokratischen Mitbestimmungsrechte beraubt."

Die Konsequenz: Das DAeC-Referat Luftfahrttechnik und Betrieb und der Bundesausschuss Technik übersetzen einen Teil der Texte selbst. Beran: "Es kann nicht sein, dass wir Mitgliedsbeiträge aufwenden, um Aufgaben zu übernehmen, die eigentlich der Staat wahrnehmen muss."

Eine regelmäßig stattfindende Gesprächsrunde müsse her – so wie sie die "Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt" einst gewesen sei. Bereits in den 60er-Jahren hatten sich DAeC-Vertreter bei Parlamentarischen Abenden mit flugbegeisterten Bundestagsabgeordneten aus-

getauscht. Auf Initiative des DAeC entstand schließlich der "Parlamentarische Freundeskreis Segelflug". "Als dann am 06. November 1985 die 'Parlamentarische Gruppe Luftfahrt' ins Leben gerufen wurde, gehörte auch der bekannte DAeC-Segelflieger Fred Weinholtz zu den Initiatoren", erinnert sich Gerhard Allerdisen. "Damals ging es man vor allem um den Luftsport, die gesetzlichen Bestimmungen und dergleichen mehr." Mit den Jahren habe sich der Fokus stark in Richtung Luftfahrtindustrie und Militär verschoben.

Das Gespräch mit Zypries und Kömpel auf der Wasserkuppe soll der Auftakt dafür sein, den Belangen des Luftsports und der Allgemeinen Luftfahrt wieder eine breitere Plattform zu geben. Die beiden Bundestagsabgeordneten zeigten sich bei dem Treffen interessiert und aufgeschlossen – und setzten die angesprochenen Probleme auf ihre Agenda.

*Text/Foto: Hagen Eichler*



DAeC-Altpräsident Gerhard Allerdisen, die Bundestagsabgeordnete Birgit Kömpel, DAeC-Generalsekretär Udo Beran und Brigitte Zypries, Koordinatorin für Luft- und Raumfahrt, mit zwei Luftsportlern von der Wasserkuppe (Hintergrund).

# LVB-IT-Projekt “Vereinsflieger“ – zukunftsfähige und zeitgemäße Kompaktlösung

2011 hat der Luftsport-Verband Bayern (LVB) das “Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket“ eingeführt. Vorausgegangen waren ausführliche, verbandsinterne Überlegungen, Planungen und Kalkulationen, dazu auch Informationsveranstaltungen in den Bezirken. Und der Erfolg des Versicherungspakets hat den LVB-Verantwortlichen Recht gegeben.

Jetzt steht der Verband mit seinen Vereinen vor einem neuen großen Projekt, der Umstellung auf “Vereinsflieger“.

Der LVB nutzt derzeit eine gut funktionierende Mitgliederverwaltungs-Software (ISL), in Verbindung damit das Modul MvO (Mitgliederverwaltung Online) und seit Aufnahme der Ausbildungstätigkeit als ATO im April 2015 ist mit “Air-Software“ ein weiteres Programm hinzugekommen. Dazu musste zwischen ISL und Air-Software eine Schnittstelle eingerichtet werden.

Diese nach wie vor unverzichtbaren Bausteine der Verbandsarbeit – bisher auf mehreren Ebenen – werden mit der Software “Vereinsflieger“ neu gebündelt, Mehrfacherfassungen und damit auch mögliche Fehlerquellen entfallen dadurch. “Alles aus einer Hand“ lautet die Devise, ähnlich wie damals beim Haftpflichtversicherungspaket.

“Vereinsflieger“ ist ein Onlinedatenbanksystem, Softwareinstallationen gibt es nicht. Es wird nur ein Internetzugang benötigt sowie die jeweils spezifischen Zugangsdaten.

Das Programm “Vereinsflieger“ ist für Luftsportvereine konzipiert. Es bietet vielfältige Möglichkeiten, die Weiterentwicklung ist dauerhafter Bestandteil der Firmenphilosophie, ebenso wie ein schneller und zuverlässiger Support bei Fragen und Problemen.

Inzwischen nutzen bereits über 60 Luftsportvereine in Bayern “Vereinsflieger“, für diese dürfte die für Anfang Dezember terminierte Umstellung “easy“ werden. Aber wenngleich eine Umstellung immer einen Einführungsaufwand erfordert, auch für die Vereine, die “Vereinsflieger“ (bisher) nicht im Einsatz haben, wird es einfacher.

### Wichtige Eckdaten

1. Die jetzige MvO wird ersetzt durch eine “Vereinsflieger-Freemiumversion“, quasi eine “MvO-neu“ mit im Prinzip analogen Komponenten wie bisher, der Aufbau ist ähnlich. Diese Freemiumversion ist sozusagen “Vereinsflieger light“ mit den wichtigsten, erforderlichen Basisfunktionen. Diverse Funktionen von der Vollversion “Vereinsflieger“ sind aber sogar in der Freemiumversion verfügbar.

Die Nutzung ist für die Vereine selbstverständlich kostenfrei (Vereine, die “Vereinsflieger“ als Vollversion nutzen, benötigen diese natürlich nicht).

Das genaue Datum der Datenübernahme von ISL nach “Vereinsflieger“ werden wir den Vereinen gesondert mitteilen (die Datenübernahme erfolgt auf LVB-Ebene).

Bis dahin ist auf jeden Fall die jetzige MvO maßgebend und zu pflegen!

2. LVB-Vereine in der ATO arbeiten zukünftig ausschließlich mit Vereinsflieger (Voll- oder Freemiumversion). Die ATO-Umstellung inkl. Datenübernahme von “Air-Software“ auf “Vereinsflieger“ erfolgt ebenfalls zum Jahresende. Auch hierzu teilen wir den ATO-Vereinen das konkrete Umstellungsdatum direkt mit (die Datenübernahme erfolgt auf LVB-Ebene).

Bis dahin ist die Ausbildung nach wie vor vollständig über die jetzige “Air-Software“ abzuwickeln.

3. Für die beiden Themenbereiche
  - neue MvO-EDV
  - neue ATO-EDV
 fanden Anfang und Mitte Oktober insgesamt sechs Informationsveranstaltungen statt, die Vereinsvorstände, MvO-Administratoren, ATO-Vereinsadministratoren und Vereinsausbildungsleiter waren dazu eingeladen worden.

4. Bei den zwei- bis dreistündigen Informationsveranstaltungen stand zunächst eine Einführung zum Themenkomplex durch LVB-Vorstandmitglieder auf der Agenda. Danach folgten Informationen zur Freemiumversion von “Vereinsflieger“ (als MvO-neu), zum Datenschutz, zu sonstigen Fragen und abschließend zur ATO des LVB.

Inzwischen haben sich freundlicherweise auch ausreichend Testvereine zur Verfügung gestellt, so dass wir zuversichtlich sind, wenngleich es für die restlichen Wochen in 2016 noch “einiges zu tun gibt“, um die Umstellung auf “Vereinsflieger“ bis Mitte Dezember umsetzen zu können.



# Luftrettungsstaffel Bayern – Digitalfunk besteht Bewährungsprobe

Der 14. Lehrgang war der erste Fortbildungslehrgang für bayerische Luftbeobachter, bei dem der gesamte Funkverkehr ausschließlich digital abgewickelt wurde. Zur Vorbereitung auf diesen Lehrgang wurden von der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg Messflüge durchgeführt, um sicherzustellen, dass ein erfolgreicher Einsatz von digitalen Funkgeräten gewährleistet werden konnte.

Bereits im Vorfeld des Lehrganges hatte die Staatliche Feuerwehrschiele für alle Luftbeobachtungsstützpunkte Bayerns zentral die benötigten Digitalfunkgeräte beschafft und Funkkoffer ausgerüstet, die seit April allen Stützpunkten zur Verfügung stehen. Parallel dazu wurden die Einsatzflugzeuge der Staffel mit Antennen ausgerüstet, die für den Digitalfunk verwendbar sind. Abgesehen von einem Bruch des Antennenkabels in einem Flugzeug, funktionierten die Gerätschaften tadellos und in der Übertragungsqualität überzeugend. Jeder konnte feststellen, dass sich die hohen finanziellen Aufwendungen des Freistaats Bayern gelohnt haben, und durch die Umstellung auf Digitalfunk den Einsatzkräften ein Plus an Sicherheit geboten ist. Einzig die Schwachstelle "Mensch" muss sich noch auf die neue Technologie einstellen. Aus diesem Grund waren die Schaffung eines theoretischen

nieren die Gerätschaften tadellos und in der Übertragungsqualität überzeugend. Jeder konnte feststellen, dass sich die hohen finanziellen Aufwendungen des Freistaats Bayern gelohnt haben, und durch die Umstellung auf Digitalfunk den Einsatzkräften ein Plus an Sicherheit geboten ist. Einzig die Schwachstelle "Mensch" muss sich noch auf die neue Technologie einstellen. Aus diesem Grund waren die Schaffung eines theoretischen



Verantwortliche und Ehrengäste beim Kameradschaftsabend.

Foto: Charles Herrmann



Bei idealem Flugwetter wurden alle gestellten Aufgaben von den Luftbeobachtern erfolgreich und unfallfrei erledigt.

Foto: Staatliche Feuerwehrschiele Würzburg



Grundwissens und der praktische Umgang mit den Geräten in "Trockenübungen" für manchen Kursteilnehmer eine wertvolle Vorbereitung auf die folgenden Einsätze während der Übungsflüge. Besondere Bedienungsschwierigkeiten zu Beginn der Übungsflüge traten dann auf, wenn Kontakt zu den Einsatzkräften am Boden aufgenommen werden musste. Doch nachdem Übung den Meister macht, konnten die Kursteilnehmer schnell ihre Lernfähigkeit feststellen. Sicher ist aber auch, dass zum Erhalt des Gelernten ein häufiger Umgang mit den Digitalfunkgeräten gepflegt werden muss. Hier sind die

Bezirksregierungen bei den Standortschulungen der Stufe II gefordert!

Bei idealem Flugwetter wurden alle gestellten Aufgaben von den erfahrenen Luftbeobachtern erfolgreich und unfallfrei erledigt. Erstmals im Einsatz bei diesem Lehrgang war LRSt-Pilot Jörg Herrmannsdörfer, der mit seinem Hubschrauber R44 als ehemaliger Flugschüler von Alfred Neubert, erfolgreich in dessen Fußstapfen trat. Er wird in Kürze mit seinem Hubschrauber in Oberfranken als "Schneller Einsatzhubschrauber" SEH von Mistelgau aus zur Verfügung stehen. Ein weiterer Kurshöhepunkt war wieder der Kamerad-

schaftsabend, vorbereitet durch Familie Stieber und als Frankenweinprobe durchgeführt, wobei F. Stieber die Weine vor dem Verkosten mit blumigen Worten in ihren Besonderheiten vorstellte.

Trotz der Wirkung des Frankenweins legten alle Teilnehmer am nächsten Tag auch ihre schriftlichen Prüfungen erfolgreich ab und behalten die anstrengende, aber inhaltsreiche Woche an der Staatlichen Feuerwehrscheule Würzburg und auf dem LRSt-Stützpunkt Hettstadt in guter Erinnerung.

Charles Herrmann

## LRSt-Verdienstmedaille in Gold für Alfred Neubert

**Würde man die Tätigkeitszeiträume von Alfred Neubert in all seinen teils sogar parallelen Funktionen für die Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) seit 1995 addieren, so käme man auf über 50 Jahre intensiven Einsatzes: Einsatzpilot, stellvertretender Stützpunktleiter in Weiden, stellvertretender Flugbereitschaftsleiter der Oberpfalz, Pressereferent der Staffel, Mitglied im LRSt-Lehrstab, Pilot des "Schnellen Einsatzhubschraubers" (SEH) für die Oberpfalz, bei der LBO-Ausbildung in Würzburg und als SEH bei der Großübung "Feuervogel" in Unterfranken.**

Aber auch ohne diese Aufaddierung verdient sein Einsatz über zwei Jahrzehnte höchste Anerkennung. Wann immer Alfred Neubert gefordert war, konnte man sich blind auf seine Einsatzbereitschaft und seinen Ideenreichtum verlassen. Ihm war es zu verdanken, dass nach dem Ausfall der Hubschrauberstaffel der Polizei für die LBO-Ausbildung wieder ein stets verfügbarer Hubschrauber zu günstigen Kondi-

tionen zur Verfügung gestellt werden konnte.

Aber Alfred Neubert war nicht nur ein höchst vertrauenswürdiger Pilot und Fluglehrer, er ist darüber hinaus auch ein technisch versierter Tüftler. Wenn heute die Kommunikation zwischen Pilot, LBO und Einsatzkräften störungsfrei ablaufen kann, so ist dies dem von ihm entwickelten LBO-Headset zu verdanken, das je nach gewünschtem Kommunikationspartner geschaltet werden kann. Es hat sich seit seiner Einführung so gut bewährt, dass es jetzt auch für die neuen Digitalfunkgeräte der LBO vom Bayerischen Innenministerium beschafft wurde. Nicht zu vergessen ist auch sein Einsatz bis ins Europäische Parlament, als auf Grund europäischer Vorgaben die Abschaffung von Gast- und Schnupperflügen für die Luftsportvereine drohte. Aus gesundheitlichen Gründen musste Alfred Neubert seine Ämter und seine fliegerischen Aktivitäten aufgeben, und er hat damit in der LRSt-Bayern eine Lücke hinterlassen, die nur schwerlich zu schließen ist. Die Auszeichnung mit der



Alfred Neubert hat sich um die Luftrettungsstaffel Bayern höchst verdient gemacht. Dafür dankte ihm Präsident Herrmann, verbunden mit dem Wunsch auf noch viele erfüllte Jahre im Kreise seiner Familie und Freunde.

Foto: Charles Herrmann

Verdienstmedaille in Gold ist Ausdruck von Respekt und Anerkennung für ein wertvolles Präsidiumsmitglied der Luftrettungsstaffel Bayern und dessen vorbildliche Einstellung zur ehrenamtlichen Aufgabe der bayerischen Luftbeobachtung.

Karl Herrmann

## Auffrischungsseminar für Fluglehrer in Oberhaching

**Der eigentlich schon traditionelle Veranstaltungstitel "Motorfluglehrerweiterbildung Süd" ist inzwischen nicht mehr gültig, der neue Name heißt "Auffrischungsseminar".**

Dieses Auffrischungsseminar für Fluglehrer findet am 28. und 29. Oktober 2016 erneut in der Sportschule des Bayerischen



BLSV-Sportschule Oberhaching

Foto: BLSV

Landes-Sportverbandes in Oberhaching bei München statt. Die Organisation und Leitung obliegt LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Bernhard Drummer, der auch den Vorsitz der Sparte Motorflug inne hat. Anmeldungen per E-Mail an:

[Birgit.ostertag@lvbayer.de](mailto:Birgit.ostertag@lvbayer.de).

HM

# Symposium zur frühen Geschichte der Luftfahrt

**Wer war der erste Motorflieger – der Franke Gustav Weißkopf oder die Gebrüder Wright aus den USA?**

Dieser Frage wollen das Deutsche Museum und das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr in einem gemeinsamen Symposium nachgehen. Veranstaltungsort ist die Flugwerft Schleißheim des Deutschen Museums, Termin ist der 19. Oktober 2016, das Symposium beginnt um 10:00 Uhr, das Ende ist für 17:00 Uhr vorgesehen.

In verschiedenen Vorträgen und einer sich anschließenden Podiumsdiskussion wird der aktuelle Stand der internationalen Forschung – zur frühen Geschichte der Luftfahrt – erläutert und die These

über den ersten Motorflieger diskutiert werden. Einer der Referenten wird John Brown sein, der u.a. auch ein Buch über Gustav Weißkopf verfasst hat und beim LVB-Fliegetag 2016 zum Thema einen Vortrag gehalten hat.

Weitere Informationen sind auf der Homepage des Bayerischen Staatsministerium des Innern veröffentlicht, siehe:

<http://www.stmi.bayern.de/med/aktuell/archiv/2016/160613symposium/>

*Annabelle Menzner*

*Rechts: Titelbild des von John Brown herausgegebenen Buches.*



## BAUL des DAeC aktiv

**Der Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL) beriet auf seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr in Kassel über die von der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) für das Jahr 2017 beabsichtigten Luftraumänderungen.**

Betroffenen sind unter anderem die TMZs Memmingen, Hahn und Niederrhein, der Luftraum C München und Luftraum C Frankfurt/Main. In mehreren regionalen Arbeitsgruppen werden nun die Regionalvertreter des BAUL zusammen mit den Vertretern der Bundeskommissionen erstmals luftsportspartenübergreifend die

DAeC-Stellungnahmen vorbereiten. Für Ende September war bei Redaktionsschluss bei der DFS in Langen das diesjährige Luftraumnutzergespräch geplant, bei dem der BAUL die Positionen des Luftsports vorstellen und verteidigen wird.

Als weiteres Thema stand die Durchführung von Wolkenflügen mit Segelflugzeugen auf der Tagesordnung. In einem Brief an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hatte der BAUL darum gebeten, mit einer unkomplizierten Verfahrensweise Wolkenflüge mit Segelflugzeugen wieder zu ermöglichen.

Außerdem diskutierten die Teilnehmer einen Fall, bei dem mit der Einrichtung einer RMZ und anderen Beschränkungen der Luftsport am Flugplatz erheblich benachteiligt wird.

Der BAUL sagte den Betroffenen Unterstützung zu. Die BAUL-Ansprechpartner sind mit ihren Kontaktdaten auf der DAeC-Website [www.daec.de/fachbereiche/luftraum-flugbetrieb/adressen/](http://www.daec.de/fachbereiche/luftraum-flugbetrieb/adressen/) veröffentlicht, für Bayern ist LVB-Mitarbeiter und ATO-Betriebsleiter Michael Morr im Ausschuss vertreten.

*DAeC-PR/HM*

## LVB-Kooperation mit CarFleet24

**Seit einigen Jahren hat der Luftsport-Verband Bayern eine Kooperation mit CarFleet24. Über exklusive Rahmenabkommen mit einer Reihe von Autoherstellern bietet das Unternehmen diverse Vergünstigungen und zeitlich limitierte Sonderaktionen beim Bezug von Neuwagen.**

Den Einkaufsvorteil erhält man durch Vorlage eines sogenannten Abrufscheines bei allen teilnehmenden Vertragshändlern des jeweiligen Herstellers. Abrufscheine sind Rabattberechtigungen beim Bezug



von Neuwagen, die bei CarFleet24 kostenlos online angefordert werden können.

Die Anforderung eines Abrufscheines löst keine automatische Bestellung aus und verpflichtet nicht zum Kauf. Der Abrufschein dient als Grundlage für den Groß-

abnehmerabbatt, den der Vertragshändler gewähren muss.

Ausführlichere Infos unter: [www.carfleet24.de](http://www.carfleet24.de) (Passwort: luftsport).

*HM*

## DAeC befürwortet Multikopter-Registrierung

**Der DAeC begrüßt den Vorstoß der Deutschen Flugsicherung (DFS), eine Registrierungspflicht für Multikopter (umgangssprachlich: Drohnen) einzuführen.**

“Nur eine vernünftige Regulierung der Drohnenproblematik kann den Modellflugsport langfristig sichern“, sagt DAeC-Generalsekretär Udo Beran. Allerdings dürften die Forderungen nicht dazu führen, dass entsprechende Beschränkungen auch für den Modellflug beschlossen werden, so Beran weiter. “Im Verband und in Vereinen organisierter Modellflugsport

und wilde Multikopterfliegerei gehören nicht in einen Topf.“

Während Multikopterpiloten ohne Übung und Vorwissen zu ausgedehnten Flügen starten können – oft reicht die Eingabe von GPS-Koordinaten – benötigen Modellflugpiloten oft Training und Know-how. In Vereinen werden sie über die korrekte und sichere Nutzung des Luftraums aufgeklärt.

Das Unwissen vieler Multikopterpiloten führt indes häufig zu Verstößen gegen geltendes Luftrecht. Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt plant deshalb unter anderem, die Flughöhe von privat

gesteuerten Multikoptern auf 100 Meter zu beschränken. Dabei fasst er die Bestimmungen jedoch so weit, dass auch Modellflieger betroffen wären – was für zahlreiche Wettbewerbsklassen und Modellflüge am Hang das Aus bedeuten würde.

Der DAeC setzt sich dafür ein, dass mit Novellierung der Luftverkehrsordnung eine für alle Seiten tragbare Lösung erzielt wird. Nach ersten Gesprächen mit dem Bundesverkehrsministerium ist der Verband dabei auf einem guten Weg.

Hagen Eichler

## Handfunkgeräte: DAeC kämpft gegen die Funkstille

**Ab 2018 sind Handfunkgeräte mit 8,33 kHz Kanalabstand Pflicht – doch noch immer gibt es keine zugelassenen Muster.**

Piloten müssen umrüsten: Ab dem 01. Januar 2018 gilt im Flugfunk das neue 8,33-KHz-Raster. In Flugzeugen werden die Geräte bereits ausgetauscht. Wer sich allerdings ein hierzulande zugelassenes 8,33-kHz-fähiges Handfunkgerät zulegen möchte, wird daran scheitern: Es gibt sie nicht – und es laufen derzeit keine Zulassungsverfahren. “Obwohl die Umstellung immer näher rückt, tut sich in dieser Richtung anscheinend nichts“, sagt Udo Beran, Generalsekretär des Deutschen Aero Clubs (DAeC). “Es geht hier um die Sicherheit zahlreicher Piloten.“ Handfunkgeräte kommen in den unterschiedlichsten Feldern zum Einsatz – zum Beispiel bei der Kommunikation von Fluglehrern mit Flugschülern oder von Rückholern und Verfolgern mit Piloten und Ballonfahrern. “Wenn die Geräte nicht bald zugelassen werden, können Piloten von Hängegleitern, Gleitschirmen, Trikes und vielen Ultraleichtflugzeugen ab Januar 2018 nicht legal am Flugfunk teilnehmen“, sagt Beran. “In bestimmten Lufträumen führt das zu einem Flugverbot.“ Besonders ärgerlich sei das, weil in zahlreichen europäischen Nachbarländern die Handfunkgeräte bereits zugelassen sind.

Doch warum werden die neuen Handfunkgeräte nicht zugelassen – obwohl sie ab 2018 Pflicht sind? Das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) zieht für die Zulassung die “Flugsicherungs-An-

lagen- und Geräte-Musterzulassungsverordnung“ heran – an der die Hersteller von Handfunkgeräten fast zwangsläufig

scheitern. “Weil die Verordnung für Handfunkgeräte viel zu restriktiv ist“, sagt Ralf Keil vom Referat Luftfahrttechnik und Be-

Trainieren Sie Ihre Funk-Kenntnisse für BZF- und AZF ...

---

... MIT UNSEREN TRAININGSSIMULATOREN UND PASSENDEN SPRECHFUNK-LEHRBÜCHERN!

**VFR + IFR Sprechfunk Simulatoren:**

- Training der praktischen Funk-Kenntnisse
- Realitätsnahe Simulation & moderne Spracherkennung
- Interaktive Karte mit Animation
- An- und Abflüge auf 17 deutschen Flughäfen (VFR Sprechfunk Simulator)
- 15 verschiedene Routen (IFR Sprechfunk Simulator)
- Integrierte Hilfefunktion
- Verschiedene Schwierigkeitsstufen

**VFR + IFR Sprechfunk Bücher:**

- Anschaulich dargestelltes, theoretisches Basiswissen
- Umfassendes Abkürzungsverzeichnis
- Vokabelsammlung englischer Fachbegriffe
- Erläuterung des Prüfungsstoffs inkl. des Prüfungsfragenkatalogs des BMVI






+49 6103 20596 0  
[www.eisenschmidt.aero](http://www.eisenschmidt.aero)  
[facebook.com/eisenschmidt.aero](https://facebook.com/eisenschmidt.aero)  
[customer-support@eisenschmidt.aero](mailto:customer-support@eisenschmidt.aero)



trieb des DAeC. Schließlich seien diese keine Flugsicherungsanlagen. Die Bundesnetzagentur vergibt aufgrund der fehlenden Zulassung durch das BAF keine Frequenzteilung. Nur mit ihr ist aber der Betrieb eines 8,33-kHz-Handfunkgerätes legal. Der Deutsche Aero Club (DAeC) arbeitet an einer Lösung des Problems –

und ist seit längerer Zeit mit allen beteiligten Parteien im Kontakt. Derzeit wird ein Gespräch zwischen dem DAeC, dem BAF und der Bundesnetzagentur vorbereitet. "Im Vorfeld haben noch einmal deutlich auf die Brisanz und flugsicherheitsrechtliche Relevanz hingewiesen. Wir drängen auf einen kurzfristi-

gen Termin", sagt Keil. "Es muss schnell möglich sein, die Handfunkgeräte zuzulassen. Sie sollen als Geräte geringer Leistung sowohl am Boden als auch in der Luft betrieben werden können."

Hagen Eichler

## LVB-ATO unter neuer Betriebsleitung

**Der Luftsport-Verband Bayern (LVB) hat mit Wirkung ab 08. April 2015 den Betrieb als ATO (Approved Training Organisation) aufgenommen, die Basis dafür bildet die ATO-Genehmigung durch das Luftamt Südbayern mit Datum vom 30. Juni 2014. Diese gilt für die Sparten Segelflug, Motorflug und Freiballon.**

Seit dem 01. Juli 2016 ist Michael Morr aus Grünstadt neues Mitglied der ATO-Betriebsleitung. Nach den ersten sechs Wochen Einarbeitungsphase haben wir seitens der Redaktion unseres Verbandsmagazins "Luftsport in Bayern" (LiB) zu den nachfolgenden Fragen ein Interview mit ihm geführt.

Der LVB ist eine "non-complexe" Organisation, bundesweit zählt seine Flugschule zu den größten ATOs, ihr sind ca. 120 Mitgliedsvereine als Außenstellen angegliedert, dort sind ca. 750 ehrenamtliche Fluglehrer tätig und von den Vereinen werden derzeit 640 Ausbildungsflugfahrzeuge betrieben. Seit der Betriebsaufnahme hat der LVB-Geschäftsführer Herwart Meyer die Betriebsleitung der ATO übernommen, sein Stellvertreter bis zum 30. Juni 2016 war der frühere LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Dr. Volker Himmler.

Michael Morr hat bis zum Abschluss seiner Einarbeitungsphase vorerst die Stellvertretung übernommen und wird danach mit Herwart Meyer die Rollen tauschen.

**LiB:**

Herr Morr, seit Anfang Juli unterstützen Sie auf Teilzeitbasis den LVB als ATO-Betriebsleiter, wie sind Sie auf die Stellenausschreibung aufmerksam geworden und was ist Ihre Motivation für die Übernahme dieser Tätigkeit?

**MM:**

Ich hatte schon immer einen guten Draht nach Bayern und bin mit kurzer Unterbrechung seit 1978 im Luftsportverein Kauf-

beuren. Ich bin auch schon sehr lange nebenberuflich bei verschiedenen ATOs als Fluglehrer praktisch als auch in der Theorie tätig. So war es eine logische Entscheidung, mich auf diese Stelle zu bewerben.

**LiB:**

Haben Sie bereits Erfahrungen sammeln können im Zusammenhang mit der Organisationsform "ATO"?

**MM:**

Wie gesagt, ich war und bin weiterhin als Fluglehrer in verschiedenen Flugschulen tätig und habe sehr viel Erfahrung auch in den theoretischen Fächern, was ich gerne in diese Tätigkeit einbringe.

**LiB:**

In der ATO des LVB sind über 600 Fluglehrer tätig. Schreckt das nicht ein wenig ab?

**MM:**

Keineswegs, ich weiß, dass ich mit den Kollegen die Ausbildung weiterhin vorantreiben kann. Wenn wir die Vereine entlasten, die Meldewege kurz halten und die Unterstützung geben, die man von einer ATO erwarten kann, werden die Schüler mit noch mehr Freude zu den Vereinen und damit zu uns stoßen, und die Fluglehrer können und werden ihr Wissen so gerne weitergeben.

**LiB:**

Was sehen Sie, wenn Sie in die Zukunft blicken?

**MM:**

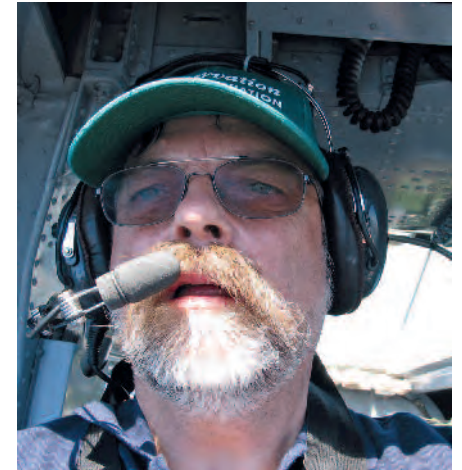
Eine gut organisierte und strukturierte Ausbildungsorganisation mit Fluglehrern, welche die Schüler begeistern können und diese zu sicheren und qualifizierten Luftfahrer ausbilden. Sehr häufig liegen die Wurzeln von späteren Flugkapitänen bei ihrem Fluglehrer im Verein.

**LiB:**

Was erwarten Sie von den nächsten Regeln der EASA im Ausbildungsbereich?

**MM:**

Hier gilt es einen klaren Kopf zu bewahren und die Dinge mit zu gestalten. Wir haben



Der neue Betriebsleiter der ATO: Michael

Morr.

Foto: privat

zunächst eine hervorragende Situation, da haben die Personen um Herwart Meyer eine verantwortungsvolle Struktur geschaffen und durch die Behörde genehmigen lassen. Wenn diese Organisation dann weniger Papier "schwarz" machen muss, kann es uns nur Recht sein und wir können unsere Arbeit in vielleicht wichtigere Dinge stecken.

**LiB:**

Was wünschen Sie sich von den LVB-Vereinen?

**MM:**

Eine gute Zusammenarbeit, konstruktive Vorschläge und etwas Verständnis für die Bürokratie.

**LiB:**

Haben Sie vielen Dank für das informative Gespräch.

Michael Morr ist per Email erreichbar unter [michael.morr@lvbayern.de](mailto:michael.morr@lvbayern.de) oder [ato@lvbayern.de](mailto:ato@lvbayern.de), für telefonische Anfragen steht er in der Regel mittwochs während der offiziellen Telefonzeiten der LVB-Geschäftsstelle unter 089-45 50 32-75 zur Verfügung.

Annabelle Menzner

## Bayerische Fliegerärztetagung 2016 in FFB

Über 120 Teilnehmer hatten sich heuer für die ganztägige Weiterbildung Mitte Juli angemeldet und pünktlich um 9.00 Uhr konnte LVB-Verbandsarzt Dr. Peter Frank im Flugmedizinischen Institut der Luftwaffe in Fürstenfeldbruck die 33. Bayerische Fliegerärztetagung eröffnen.

Mit insgesamt zehn Fachvorträgen gab es ein dicht gedrängtes, aber auch abwechslungsreiches Programm. In seiner kurzen Begrüßung sprach Dr. Peter Frank seinen Dank aus an den Gastgeber Oberstarzt Dr. Franz Grell und Oberstarzt Dr. Lothar Bresslem. Ferner bedankte er sich bei seinem Praxisteam und den Sponsoren (Pharmafirmen) sowie beim Luftsport-Verband Bayern für dessen organisatorische Unterstützung der Tagung.

Nach dem Attentat im Münchner Olympiainkaufszentrum am Vorabend war die

Durchführung der Veranstaltung in FFB kurzfristig in Frage gestellt, konnte dann aber wie geplant stattfinden.

Erstmals mussten die Teilnehmer ein strengeres Anmelde- und Zutrittsverfahren über sich ergehen lassen, was aber zu keinerlei Problemen führte bzw. allseits akzeptiert wurde. Dr. Peter Frank hofft, auch die 34. und 35. Tagung wiederum in FFB durchführen zu können

Anschließend hieß auch Oberstarzt Dr. Franz Grell als Hausherr die Teilnehmer willkommen und übergab zur Tagungsleitung und Moderation an Prof. Dr. Heinz Jürgen Deuber aus Bamberg. Das Luftfahrt-Bundesamt hatte für das Programm bzw. die Teilnehmer einen Weiterbildungsumfang von acht Stunden anerkannt.



LVB-Verbandsarzt Dr. Peter Frank im Gespräch mit Ausstellerfirmen.

Text/Fotos: HM



Oberstarzt Dr. Franz Grell (Mitte), Leiter des Flugmedizinischen Institut der Luftwaffe in FFB, mit Prof. Dr. Heinz Jürgen Deuber (rechts) und Oberstarzt Dr. Lothar Bresslem.

## DFS-Pilotentag – online-Anmeldeportal

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Deutsche Flugsicherung GmbH einen "DFS-Pilotentag".

Für die Anmeldungen bittet die DFS darum, ausschließlich das Portal auf der DFS-Website nutzen. Die Themen des Tages sind unter anderem "IFR und VFR im gleichen Luftraum", "Besonderheiten im Luftraum Berlin" und "Flugplanaufgabe". Termin des zweiten DFS-Piloten-



tags ist der 12. November, Veranstaltungsort ist Langen. Bitte die Hinweise auf der DAeC-Website beachten. Dass es in diesem Jahr erstmals zwei Pilotentage gibt, liegt laut DFS an Baumaßnahmen in Langen, weshalb dort die Veranstaltung entsprechend kleiner ausfallen muss. Mehr Informationen und Anmeldung unter [www.dfs.de](http://www.dfs.de), dann Service.

HM

## Jugendleiterlehrgang Pottenstein

**Auch dieses Jahr bietet die Luftsportjugend Bayern einen Jugendleiterlehrgang an, durch den Jugendleiter im Luftsport-Verband Bayern die sogenannte Jugendleiter-Card (JuLeiCa) erwerben können.**

Der Lehrgang findet an zwei Terminen 2016 und 2017 statt. Erster Termin für den Jugendleiter-Lehrgang 16/17 ist vom 29.10. bis zum 01.11. Als Location hat sich die Jugendherberge Pottenstein in der fränkischen Schweiz bewährt.

Neben typischen Themen rund um Aufsichtspflicht, Nachwuchsgewinnung und Finanzen steht auch das Team-Building im Mittelpunkt. Wie wird meine Jugendgruppe ein starkes Team? Wie löse ich Konflikte? Wie trage ich die Anliegen der Gruppe im Verein vor?

Dies und viele andere Themengebiete werden im Lehrgang behandelt. Dazu

habt ihr die Möglichkeit euch mit allen anderen Teilnehmern des Kurses aus ganz Bayern auszutauschen. Neben den Workshops und Vorträgen organisiert die Landesjugendleitung auch wieder ein spannendes Rahmenprogramm.

Informationen zum genauen Ablauf und

zur Anmeldung findet ihr auf [www.luftsportjugend.bayern](http://www.luftsportjugend.bayern). Fragen beantwortet Euch auch die Landesjugendleitung per Mail: [landesjugendleitung@luftsportjugend.bayern](mailto:landesjugendleitung@luftsportjugend.bayern).

*Text/Foto: Lisa Wagemann*



*Teilnehmer des letzten Jugendleiterlehrgangs während einer Gruppenarbeit.*

## Fränkische Fliegerschule Feuerstein im Aufwind

**Eine deutlich gestiegene Auslastung des Flugzeugparks in allen Disziplinen und eine Zunahme von Flugschülern im Segel- wie im Motorflug hat dem Segelflug-Landesleistungszentrum Nordbayern zu einem positiven Jahresergebnis 2015 verholfen.**

Auf der Jahreshauptversammlung vernahm LVB-Präsident Uli Braune die vor-

getragenen Ergebnisse mit Freude. Diese Zahlen sind die Folge einer konsequenten Kundenorientierung und dem Verständnis als Dienstleistungsunternehmen; zudem versteht sich die Fliegerschule als Partner der Vereine und bildet in Theorie und Praxis dual zum Vereinsausbildungsbetrieb aus.

Auf vielen Veranstaltungen ist die Fränkische Fliegerschule inzwischen präsent,

nicht selten auch mit einem modernen Segelflugsimulator, den LVB-Vereine auch für eigene PR-Zwecke ausleihen können. Veranstaltungshighlight auf dem Feuerstein war in diesem Jahr die gemeinsam mit der LVB-Luftsportjugend durchgeführte Premiere des Landesjugendtreffens BAY-AIRN mit neuem Konzept.

*Text/Foto: Michael Zistler*



*Vorstand und Geschäftsführung der fränkischen Fliegerschule Feuerstein mit LVB-Präsident Ulrich Braune (3. v.l.).*

# 15 neue Prüfer für Ultraleichtflugzeuge

**Was beim Auto der TÜV macht, erledigt bei Ultraleichtflugzeugen unter anderem der Deutsche Aero Club (DAeC). Jedes Jahr nehmen bundesweit etwa 220 DAeC-Prüfer rund 2.500 Ultraleichtflugzeuge unter die Lupe. Nach einem Lehrgang stehen jetzt 15 neue Prüfer bereit.**

In Halle 1 auf dem Flughafen Braunschweig-Wolfsburg kriechen Männer über den Boden. In den Händen halten sie Klebeband, Taschenrechner und Seilpendel. Sie stehen auf, verteilen sich um das Flugzeug, heben es gemeinsam an. Jemand schiebt ein Holzbrett unter das Bugrad. "Der Hersteller gibt einen Schwerpunkt vor, hier wird gerade das Flugzeug in Fluglage gebracht", sagt Frank Einführer, Leiter des Luftsportgeräte-Büros des DAeC. Die angehenden Prüfer schaffen damit die Voraussetzungen dafür, den Schwerpunkt zu ermitteln. Sie notieren anschließend die Masse, die auf den Waagen unter den Haupträdern und dem Bugrad lastet, messen die Längen der Hebelarme – und errechnen aus diesen Daten den Schwerpunkt. Von dem hängt maßgeblich ab, ob und wie ein Flugzeug fliegt. Ein Beispiel: Liegt der Schwerpunkt zu weit vorne, wird die Landung entsprechend unsanft.

Was die Männer in Halle 1 machen, gehört zu ihrer praktischen Prüfung. Die größte Hürde haben sie zu diesem Zeitpunkt aber schon genommen: die Zulassung als Lehrgangsteilnehmer. Neulinge hätten keine Chance, sich zum Prüfer für aerodynamische gesteuerte Ultraleichtflugzeuge weiterbilden zu lassen. "Der Lehrgang ist am ehesten wie eine Weiterbildung zu verstehen", sagt Einführer. "Und die Teilnehmer haben ein enormes Know-how." Fast alle sind im Besitz mehrerer Lizenzen, fliegen privat oder als Lehrer mit Segelflugzeugen, UL-Flugzeugen, mehrmotorigen Maschinen oder anderen Fluggeräten. Jeder hat mehrfach Hand an Flugzeuge gelegt.

So wie Lukas Schumacher, der hauptberuflich Automotoren instand setzt, nebenberuflich Flugzeugmotoren repariert – und in seiner Freizeit mit einmotorigen Flugzeugen abhebt. Für ihn ist die Prüfer-Ausbildung keine Arbeit. "Mir macht das einfach Spaß."

Auf dem Seminarplan der Teilnehmer standen zwei Wochen lang unter ande-

rem Luftrecht, Prüftechnik und Avionik. Zwei Männer kamen dafür täglich aus Neustadt-Glewe und Detmold – nicht

etwa mit dem Auto, sondern mit ihren Ultraleichtflugzeugen.

*Text/Foto: Hagen Eichler*



*Ein Ultraleichtflugzeug beim Wiegevorgang.*



**VON FLIEGERN FÜR FLIEGER:  
IHR KOMPETENTER PARTNER  
FÜR LUFTFAHRTVERSICHERUNGEN  
SEIT ÜBER 50 JAHREN.**



SIEGFRIED PESCHKE KG  
VERSICHERUNGSVERMITTLUNG

Tel: +49 (0) 89 744 812-0  
[www.peschke-muc.de](http://www.peschke-muc.de)

# Juniorpilotenscheine am Flugplatz Thannhausen

**Acht Kinder haben den Mittelschwäbischen Luftsportverein (MLV) am 21. August zum Ferienprogramm der Stadt Thannhausen besucht.**

Zahlreiche lokale Vereine und Bildungseinrichtungen bieten während der Ferien Kurse und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche an. Beim MLV lautete das Motto "Juniorpilotenschein – erleben, erfahren, mitmachen!" und er richtete sich an Kinder bis zum Alter von 13 Jahren. Mit dabei war der gleichnamige Koffer des

Luftsport-Verbandes Bayern, der speziell für Kinder entwickelt wurde und damit optimal ins Programm passte. Nach einem Rundgang über den Flugplatz und dem gemeinsamen Aushallen der Segelfluggzeuge ging es dann für die Kinder in zwei Gruppen an die Stationen des Juniorpilotenscheins. Vom Bau eines Balsagleiters, dem Austesten von Auftrieb an einer Modellfläche bis zum Flugsimulator am Computer konnten die jungen Gäste herausfinden, warum ein Flugzeug fliegt. Nach der Mittagspause ging es weiter mit dem Hö-

hepunkt des Tages: Einem Mitflug im Segelflug-Doppelsitzer. Bei bestem Wetter durften alle Kinder ihre Heimat von oben erleben und ans Heimgehen war bei den begeisterten Jungs und Mädels nicht mehr zu denken. Zusammen mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und dem jährlichen Schnupperfliegen für Interessenten ab 14 Jahren bilden diese beiden Veranstaltungen den Grundstein für die sehr erfolgreiche Nachwuchsarbeit des MLV.

*Text/Foto: Thomas Kraus*



*Die stolzen Besitzer des Juniorpilotenscheins mit den Betreuern des Ferienprogramms.*

# BLSV-Nachwuchssportlerlehre für Johannes Krischke

**Eine besondere Ehrung erhielt kürzlich Johannes Krischke aus Kirchheim bei München, aktiver Modellflieger beim Modellbauclub München.**

Der Bezirk Oberbayern des Bayerischen Landes-Sportverbandes zeichnete ihn für seine herausragenden sportlichen Erfolge im Modellfliegen in der Klasse F3B

als Nachwuchssportler im Sportbezirk Oberbayern aus. Johannes Krischke ist seit 2011 bei Modellflug-Wettbewerben aktiv und hat bereits große Erfolge zu verzeichnen. Bereits im Jahr 2013 errang er den Titel des Junioren-Vizeweltmeisters und zusammen mit seiner Mannschaft wurde er sogar Weltmeister. Danach folgte der Titel "Weltcupsieger Junioren 2014" und im letzten Jahr die Siege als Juniorenweltmeister und Mannschaftsweltmeister, welche ausschlaggebend für die Auszeichnung durch den BLSV waren. Als Ziel für die Zukunft hat er sich die Qualifikation für die Nationalmannschaft bei den Senioren ab dem Jahr 2017 gesetzt. Neben seinem sportlichen Erfolg engagiert er sich stark in der Jugendarbeit seines Vereins.



*Johannes Krischke nach der Auszeichnung im Interview mit dem Moderator.*

*Foto: BLSV*

*Annabelle Menzner*



## Kid's Day in Helmbrechts



Das Veranstaltungsteam der Jugend des SFZ Ottengrüner Heide.

Am 19. Juni fand in Helmbrechts der erste Kid's Day in der neu angelegten Anlage der "Alten Weberei" statt. Hier stellten sich unter gemütlichen Rahmenbedingungen die örtlichen Sportvereine vor. Neben Musik, Bühnenshows, Moderation und leckerem Essen konnte man sich über Kaninchenzucht bis hin zum Kegelverein informieren.

Einen der größten Stände belegte hierbei das Segelflugzentrum (SFZ) Ottengrüner Heide. Nicht weit entfernt von der Bühne stellten wir, die Jugend des Vereins, unsere LS4 aus. Das Flugzeug lockte viele Interessenten zum Stand und sorgte für großes Erstaunen bei den Kleinsten: "So groß sind die? Sie sehen immer so klein aus, wenn sie über unser Haus fliegen." Jeder durfte natürlich mal im Flugzeug Platz nehmen und sich einen Eindruck verschaffen wie man in so einem "Ding" sitzt. Die Besucher bekamen eine Erklärung wie "fliegen" überhaupt funktioniert, man den Steuerknüppel bedient und was die Instrumente bedeuten. Ein weiteres Highlight am Stand war der Bastel-Bereich und der Flugsimulator, den das Segelflugzentrum dank des LVB Juniorpilotscheinkoffers zur Verfügung stellen konnte. Unter Anleitung bastelten die Kinder Holzflieger aus Fertigbausätzen, schnitten ihre Teile selbst aus Holz aus und verklebten diese. Am Ende war die Begeisterung immer riesig, wenn das selbstgebastelte Flugzeug flog. Am Flugsimulator nahmen eher die älteren Jugendlichen Platz, die Faszination war aber genauso groß: Vom Start bis zur Landung versuchten die jungen Leute, den

Flieger unter Kontrolle zu bringen, lernten, was gutes Wetter für Segelflieger bedeutet und auf was es beim Streckenfliegen ankommt. Am Ende des Tages konnte der Flieger mit einem durchweg positiven Resümee abgebaut werden, viele Interessenten für Rundflüge und Schnupperkurs wur-

den gewonnen und die Begeisterung für Segelflug geweckt. Unser Dank gilt dem LVB für die Bereitstellung des Juniorpilotscheinkoffers und allen beteiligten Helfern.

Text/Foto: Serena Triebel



# TOST

Flugzeuggerätebau

*für mehr Sicherheit*

Wir sind EASA Maintenance-Betrieb

## Wartung und Reparatur

- Kupplungen
- Schleppseileinziehwinden
- Räder und Bremsen

## Ersatzteile ab Lager erhältlich

- Steuerseile und Seilverbindungen
- Werkzeuge zur Seilbearbeitung
- Reifen und Schläuche
- Räder, Achsgarnituren
- Mechanische/hydraulische Bremssysteme

**Tost GmbH Flugzeuggerätebau München**  
 Thalkirchner Straße 62 D-80337 München  
 Tel. +49-(0) 89-544 599-0 info@tost.de  
 Fax +49-(0) 89-544 599-70 www.tost.de

# Flugwoche der Luftsportjugend Oberpfalz

Herrliches Wetter, tolle Stimmung und ein super Team. Damit war die Flugwoche der Luftsportjugend Oberpfalz bereits die letzten beiden Male gesegnet. Auch diesmal meinte es der Thermik-Gott gut mit uns. Der Gastgeber, der Segelflug-Sportverein Cham und der Flugplatz Cham-Janahof, war diesmal unsere Ausgangsbasis für schöne Flüge in den Bayerischen Wald und auch weit darüber hinaus.

Für war es wie immer wichtig, allen Teilnehmern etwas zu bieten. Sei es Streckenflug für Fortgeschrittene oder die Schulung für die Flugschüler. Egal ob Segel-, oder Motorflug, es war für alle etwas dabei. Am meisten freute uns die Unterstützung des Verbandes. Neben dem Arcus T konnten wir auch Bernhard Drummer mit der Monsun bei uns begrüßen. Er gab einigen Teilnehmern von uns eine Trudeleinweisung auf dem Muster. Leo Zacharias konnte zusammen mit Manuel Meixensperger an die 750 km mit dem Arcus T zurücklegen und für alle war die Mustereinweisung ein Highlight der Woche. Natürlich durfte auch ein Sunrise Fliegen nicht fehlen. Die aufgehende Sonne im Bayerischen Wald war wirklich beeindruckend.

## Jugendvergleichsfliegen Ostbayern

Gleich im Anschluss zur Flugwoche in Cham fand das Jugendvergleichsfliegen (JVF) Ostbayern statt. 15 Teilnehmer aus sechs Vereinen traten den Wettkampf an.



Toller Ausblick für die Piloten beim Sunrise Fliegen.



Sonnenuntergang über Cham.



Siegerehrung: Die Teilnehmer des Jugendvergleichsfliegen zusammen mit den Organisatoren Jonas Blahnik und Lisa Wagemann (vorne).



Die Teilnehmer der Flugwoche und des Jugendvergleichsfliegen mit Monsun und Arcus T.

Am Ende entschied nach einem Stechen in der Disziplin Stadt-Land-Fluss (abgeändert in Flugzeughersteller-Teile der Winde-Airline) Manuel Meixensperger vom SSV Cham (K8) den Wettbewerb für sich. Knapp dahinter auf Platz zwei landete Philipp Luyken von der Akaflieg Erlangen (Duo Discus) und auf Platz drei Linus Jekal von der LSG Amberg (Astir CS). In der Vereinswertung gewann der

Gastgeber hauchdünn mit nur 0,7 Punkten Vorsprung vor dem Ausrichter des letzten Jahres, der Luftsportgruppe Amberg.

Der Abend klang gemütlich bei einem wunderbaren Sonnenuntergang und einem saftigen, selbst aufgespießten und gegrillten Spanferkel aus. Neben einem erfolgreichen Wettbewerb war es vor allem schön, die Fliegerkameraden aus

den umliegenden Vereinen wieder zu treffen. Es wurden schon fleißig Pläne für das nächste Jahr geschmiedet. Denn da werden wir die 4. Flugwoche mit JVf ausrichten. Mit hoffentlich wieder so tollem Wetter und super Kameraden in der Hauptstadt der Oberpfalz – Regensburg-Oberhinkofen.

Text/Fotos: Jonas Blahnik

# Studium inkl. ATPL

Die Aero-Beta Verkehrsfliegerschule bietet Ihnen in Zusammenarbeit mit der Hochschule Karlsruhe und der Hochschule Worms die Möglichkeit Ihren ATPL inkl. eines Bachelorabschlusses zu erwerben.

Technisches Studium



Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**Bachelor  
of Engineering (B.Eng.)**

Studienschwerpunkt  
Aeronautical Engineering  
mit der Spezialisierung  
- Flugversuchingenieur/in  
- Technische/r Pilot/in  
in den Bachelorstudiengängen  
Maschinenbau und Mechatronik



[www.aero-beta.de](http://www.aero-beta.de)

Betriebswirtschaftliches Studium



**Aviation Management  
& Piloting (B.Sc.)**

Inhalte:  
- BWL Grundlagen  
- Aviation Management (engl.)  
- Pilotenausbildung voll integriert  
am Standort und in den USA

**AERO-BETA VERKEHRSFLIEGERSCHULE**

Stuttgart, Nürnberg-Herzogenaurach, Mannheim-Worms, Erfurt-Sömmerda



## Bayreuth-Segelflug-Wettbewerb 2016

**Die Pfingstferien waren am Bindlacher Berg wieder geprägt vom Internationalen Bayreuth-Wettbewerb. 87 Piloten traten in Offener, 18-Meter- und Standardklasse zur Qualifikation für die DM 2017 und zum Kampf um die Bayerischen Meistertitel an.**

Gleich der erste Tag war leider zum Vergessen: Kleine Streckenflüge wären vielleicht möglich gewesen, aber nicht ein ganzes Feld bei halbwegs fairen Bedingungen in der Luft zu halten. Folgerichtig hatte Sportleiter Heiko Hertrich den ersten Tag neutralisieren müssen. Am zweiten Tag ging es für alle Klassen Richtung Thüringer Wald und Vogtland. Für Bayern-Titelverteidiger und Lokalmatador Alexander Müller war dies die richtige Wahl: Mit einem Tagessieg konnte er die 433-km-Aufgabe beenden. Direkt hinter ihm landeten aber auch jene Piloten, welche die folgenden Wertungstage der Offenen Klasse dominieren sollten: Bruno Gantenbrink (LSV Ruhr-Lenne-Iserlohn) und Robert Schymala (SFG Donauwörth-Monheim).

In der 18-Meter-Klasse setzte sich Philipp Keller (LSV Straubing) an die Spitze der Wertung und kam auf der 369,8 km Strecke als schnellster auf 91,45 km/h. Keller hat aus seinen Flügen in Bayreuth übrigens tolle YouTube-Videos zusammengestellt, zu finden als User "LSVFlachkurbler".

Etwas kürzer, mit 316,3 km, war die Strecke der Standardklasse.. Der Clubklasse-Weltmeister von 2010 Arndt Hovestadt (LfV Greven) war mit seinen 84,08 km/h das Maß aller Dinge, auf das Hundertstel gleich mit seinem Grevenener Teamkollegen Tobias Welsch. Titelverteidiger Simon

Schröder kam nur auf Rang sieben, war dennoch vom ersten Tag an der beste Bayer.

Gerade die Wertung der Standardklasse wurde in den folgenden Tagen kräftig durcheinander gewirbelt: Sebastian Nägel (FG Wolf Hirth), Enrique Levin (LSV Homberg/Ohm) und Simon Briel (LSV Ederbergland) trennten nur wenige Sekunden und sie setzten sich damit im Dreierpack an die Spitze der Gesamtwertung.

In der 18-Meter-Klasse konnten zwei ehemalige Bayerische Meister die sehr schnellen Verhältnisse in der Oberpfalz am besten nutzen: Hans-Jürgen Schmach (AC Bamberg) mit seiner ASH 31 Mi und 115,72 km/h und Christian Mäx (LSC Burg Feuerstein) auf der ASG 29 mit 114,91 km/h. Philipp Keller blieb jedoch trotz seines zehnten Tagesplatzes an der Spitze der Gesamtwertung.

In der Offenen war es der Tag des Robert Schymala: Mit dem DAeC-Förder-Nimbus "EP" gelang ihm der Tagessieg mit einer 402,3 km langen Strecke und damit übernahm er die Führung in der Gesamtwertung.

Der Sonntag war geprägt von Blauthermik, morgens zogen noch dichte Cirrenfelder über den Platz. Bis sich hinreichend Thermik aufgebaut hatte, war es schon an der Zeit, die B-Aufgaben zu aktivieren. Zum Ausgleich ging es dafür so schnell, wie an keinem anderen Wertungstag. Für die Offenen ging es auf eine 263,6 km lange Racing-Task. Aus dem Führungstrio des ersten Tages fehlte noch einer in der Liste der Tagessieger. Bei dem blauen Wetter konnte schließlich Bruno Gantenbrink die Vorteile seiner Nimeta ausspielen und errang mit 129,75 km/h den besten

Schnitt des gesamten Wettbewerbs. Robert Schymala war als Tagesfünfter jedoch bloß 59 Sekunden langsamer, verlor somit nur neun Punkte auf Gantenbrink und blieb auf Gesamtrang eins. Mit Uwe Förster (LSG Amberg und LSG Bayreuth), Andreas Kühn (FSV Eisenhüttenstadt), Wolfgang Clas (LSG Bayreuth) und Peter Pollack (LSV Beilngries) lagen aber noch drei weitere Piloten innerhalb einer Minute nach Gantenbrink.

Für die 18-Meter-Klasse ging die B-Aufgabe aus der anderen Richtung auf die Eibenstock-Talsperre zu. Tagessieger wurde hier David Barth (LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau), Hajo Machetanz (LV Aachen) konnte mit einem sechsten Tagesplatz die Führung der Gesamtwertung übernehmen.

In der Standardklasse war der Tag des Titelverteidigers gekommen: Mit einem der spätesten Abflüge war Simon Schröder (SFV Bad Wörishofen) auf die 233,7 km lange Strecke gegangen. Als Tagessieger konnte er die Strecke mit 95,66 km/h beenden. Für die Übernahme der Gesamtwertung sollte dies allerdings noch nicht reichen.

Nun kam jedoch zunächst die Zeit der Ausflüge: Abschirmungen, Gewitterwarnungen und Regen prägten die zweite Wettbewerbswoche bis zum Mittwoch. Konsequenterweise hatte Heiko Hertrich sich dazu entschieden, alle Tage relativ frühzeitig zu canceln. Stattdessen vergnügten sich die Teilnehmer außerhalb des Flugplatzes. Fliegerisch ging es schließlich am Donnerstag weiter. Für die Offenen gab es wieder eine Aufgabe rund um Nürnberg, mit 495,6 km die größte des gesamten Wettbewerbs. Entscheidend war an diesem Tag ein früher Abflug, denn



*Simon Schröder, hier vor seiner Landung zum zweiten Tagessieg, konnte seinen Bayerischen Meistertitel und den Gesamtsieg aus 2014 verteidigen.*

am späten Nachmittag wurden die Cumuli zusehends weniger. Bruno Gantenbrink ging als fünfter bereits um kurz nach elf auf Strecke und war abends als erster zurück am Bindlacher Berg. Mit 109,86 km/h holte er sich die 1.000 Punkte. Ab diesem Moment warteten am Platz alle auf das Eintreffen von Robert Schymala. Doch er hatte sich schon beim Abflug verspekuliert, war erst über eine halbe Stunde nach Gantenbrink losgeflogen und erreichte mit 90,90 km/h nur den zehnten Tagesplatz. Damit musste er Gantenbrink die Gesamtführung auf den letzten Metern überlassen. Alexander Müller kam zwar auf einen dritten Tagesplatz, nach zwei Wertungen im Mittelfeld konnte er Gantenbrink und

Schymala aber nicht mehr gefährlich werden und musste sich mit Gesamtplatz drei begnügen. Insgesamt ist es in der Offenen Klasse nur 16 Piloten gelungen, die jeweilige Aufgabe zu vollenden. Die früh eingeschlafene Thermik machte den Piloten vor allem den vorletzten Schenkel zur Qual. Jochen Polsz (AC Landau) als sechzehnter Rumkommer hat anderthalb Stunden länger als Gantenbrink gebraucht.

Etwas einfacher taten sich die beiden Klassen mit Wendepunkten in Ostbayern und Tschechien: Hans-Jürgen Schmachts konnte in der 18-Meter-Klasse mit 101,39 km/h seinen zweiten Tagessieg feiern. Zwei Hundertstel langsamer wurde Tobias Meiler (AeC Bad Nauheim) ebenfalls mit

1.000 Punkten belohnt. Da auch der Gesamtführende Philipp Keller bei 100,14 km/h nur 19 Punkte an Schmachts und Meiler abgeben musste, reichten die beiden Tagessiege Schmachts jedoch nicht für die Gesamtführung.

Auch in der Standardklasse war noch alles offen. Über die 389,7 km lange Strecke durften sich noch mindestens die ersten fünf Chancen auf die Gesamtführung ausrechnen. Am Ende war es erneut Simon Schröder, der den Tagessieg mit 103,82 km/h einfahren konnte. Mit 3 km/h Vorsprung auf den zweiten und 6 km/h auf den Dritten ist ihm das sogar überraschend deutlich gelungen, so dass er auch in der Gesamtwertung von Rang

*Schlepppiloten und Startmannschaft des Bayreuth-Wettbewerbs 2016.*





Stefan Senger mit seinem Arcus am letzten Wertungstag im Gegenanflug.

fünf auf eins klettern konnte. Der Nieselregen am Freitagmorgen hat es noch einmal spannend gemacht. Ein Wetterfenster für den Nachmittag schien lange möglich, aber nachdem auch mittags noch 8/8-Bewölkung am Platz herrschte, fand die Spannung mit der Neutralisation des letzten Tages ein Ende: Die Siegerpokale gingen an Bruno Gantenbrink (Offene Klasse), Philipp Keller (18-Meter-Klasse) und Simon Schröder (Standardklasse). Robert Schymala bleibt zumindest der Bayerische Meistertitel der Offenen, während Keller und Schröder als Bayern in ihren Klassen zugleich auch Landesmeister sind. Simon Schröder konnte damit seinen Erfolg vom Bayreuth-Wettbewerb 2014 wiederholen, als er ebenfalls Gesamtsieg und Bayerntitel einheimen konnte.

Der Bayreuth-Wettbewerb hat mit Simon Schröder und Robert Schymala wieder zwei jungen Talenten den Raum gegeben,

gegen ehemalige Weltmeister um den Sieg zu fliegen. Auch wenn das Wetter heuer vielleicht nicht das Beste war, haben die fliegbaren Tage wieder gezeigt, welche Leistungen in den nordbayerischen Mittelgebirgen möglich sind.

Ein Thema, das den gesamten Wettbewerb begleitet hat, waren auch die ständigen Updates des Auswertungsprogramms, die vor allem in der ersten Wettbewerbshälfte täglich kamen. Die vom DAeC spät beschlossenen Regeländerungen konnten offenbar nicht mehr rechtzeitig zu Beginn der Wettbewerbsaison sauber in die Software implementiert werden. LSG-Vorstand Johannes Bühler mahnte am Abschlussabend daher auch eine bessere, frühzeitige Abstimmung zwischen Segelflugkommission und Programmierern an, nannte funktionierende Auswertungsprogramme sogar als Voraussetzung, um überhaupt mit der Organisation von Wettbewerben weiter machen zu können.

Dass Sportleiter Heiko Hertrich nur Racing-Tasks ausgeschrieben hatte, traf am Abschlussabend auf die ausdrückliche Zustimmung der Piloten. Allerdings war auch kein typisches AAT-Wetter dabei: Entweder Racing oder Bodenprogramm. Auch seine eigene Gesamtwertung auf Zeitbasis konnte er am Abschlussabend nochmals präsentieren und will sie als Grundlage für weitere Diskussionen ansehen. Schlussendlich waren es aber die Piloten und Helfer, welche die Atmosphäre des Bayreuth-Wettbewerbs von den ersten Trainingsstarts bis zum Abschlussabend prägten und die Stimmung auch während der Regentage hochhielten. Die drei Pilotensprecher Rudi Mathar, Simon Briel und Ulrich Knauss bedankten sich schließlich auch sehr mitreißend bei den Ausrichtern und freuen sich schon auf ein Wiedersehen in Bayreuth.

Text/Fotos: Daniel Große Verspohl



Landeianflug auf den Bindlacher Berg.

# Pfingst-LIMA in Beilngries

**Vom 21.05. bis zum 28.05. fand der diesjährige LIMA-Lehrgang am Flugplatz Beilngries statt.**

Am ersten Samstag fanden sich die sieben Teilnehmer mit Trainer am Flugplatz ein, um die ersten Einweisungsstarts und Streckenflüge mit dem LVB-Arcus zu fliegen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erklärte LSV Beilngries-Vorstand Martin Stiefel die Örtlichkeiten und Besonderheiten des Flugplatzes. Am zweiten Tag wurden morgens beim Briefing Teams mit maximal vier Piloten und Trainer eingeteilt. Leider spielte das Wetter nicht ganz

so mit, dennoch konnte in der Nähe des Flugplatzes das gemeinsame Fliegen und vor allem Thermikfliegen trainiert werden. Darauf folgten zwei verregnete Tage, die natürlich trotzdem nicht ungenutzt blieben. Jeder Teilnehmer hatte schon vorab Präsentationen rund um's Streckenfliegen vorbereitet. So konnten an diesen Tagen Theorietemen wie Endanflug, Außenlandung, Wetter, Teamfliegen und vieles mehr vorgetragen und vermittelt werden. Für Donnerstag war die Wettervorhersage gut. Die Einteilung erfolgte diesmal in Teams mit zwei Piloten und einem Trainer. Hier konnte das Streckenfliegen,

Teamfliegen und auch das Außenlanden praktisch angewendet werden. Trotz einiger Außenlandungen betrug die von allen Teilnehmern insgesamt geflogene Strecke über 3.000 km. Leider war dies der letzte gute fliegerische Tag. Dennoch konnte an den wenigen Tagen das Teamfliegen intensiv trainiert und verfeinert werden – und vor allem die Angst vor der Außenlandung ist bei vielen Teilnehmern minimiert worden. Der letzte gemeinsame Abend fand im Vereinsheim statt und klang mit einem Lagerfeuer aus.

Simone Adelberg



Die Teilnehmer des LIMA-Lehrgangs in Beilngries nutzten das schöne Wetter für ihr Gruppenfoto.

Foto: Bernd Tauber

Alles was Sie brauchen!

Vor, während und nach dem Flug.











ÜLIS SEGELFLUGBEDARF

Ülis Segelflugbedarf GmbH  
Tel. 06045/950100 · info@segelflugbedarf24.de

PARTNER DES LVB

Besuchen Sie uns in unserem Online-Shop: [www.segelflugbedarf24.de](http://www.segelflugbedarf24.de)

## Sternflug zum ältesten Flugplatz der Welt

**Anfang August hatte die DAeC-Bundeskommission Segelflug (BuKo SF) einen dreitägigen Flugwettbewerb im Rahmen des Breitensports zum Sonderlandeplatz Stölln/Rhinow in Brandenburg ausgeschrieben. Anlass war das 125-jährige Jubiläum des ersten Menschenfluges durch Otto Lilienthal.**

Durchgeführt wurde dieser Sternflug nach gültigen OLC-Regeln. Auf Basis der erfliegenen Streckenkilometer erfolgte die Ermittlung der Gewinner. Bedingt durch das wechselhafte Flugwetter Anfang August in Deutschland, zahlreiche Meisterschaften im Segelflug und die Sommerferien, war die Anzahl der Teilnehmer überschaubar. Am ersten Tag des Sternfluges kam keine Wertung zustande, da die Wetterbedingungen einen Streckensegelflug nicht erlaubten. Der zweite Tag ermöglichte immerhin drei Flüge von 300, 198 und 56 Streckenkilometern. Der dritte Wertungs-

tag brachte schließlich den erhofften Erfolg. Unter sechs Teilnehmern am Sternflug wurde Axel Nuss aus Hodenhagen mit 430 OLC-Punkten als Sieger ermittelt. Rang zwei belegte Edith Mehler aus Erbdorf in der Oberpfalz mit 299 Punkten. Auf dem dritten Platz landete Jasper Hanne aus Lüchow-Dannenberg. Sehr erfreulich war die Beteiligung berühmter Segelflieger wie Diether Memmert, der sich außer Konkurrenz dieser Flugsportveranstaltung angeschlossen hatte. Der lokale Flugsportverein "Otto Lilienthal" Stölln/Rhinow hatte zum Abschluss der Luftsportveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Bundeskommission Segelflug zu einem gemütlichen Abschlussabend eingeladen. Im Beisein der DAeC-Vorstandsmitglieder Wolfgang Müther und René Heise sowie der Präsidenten der Luftsport-Landesverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen sprach die Bürgermeisterin von Stölln ein Grußwort und erläuterte

die weiteren Höhepunkte des anstehenden Otto-Lilienthal-Festes. Die Siegerehrung nahm Rudolf Baucke von der BuKo SF vor. Neben den drei ausgelobten Siegerpreisen der BuKo erhielt jeder Teilnehmer Sachpreise, die von Firmen der Segelflugszene gesponsert wurden und eine Erinnerungsurkunde mit einem Bild Otto Lilienthals. Zur Einstimmung gab es ein Ballonglücken und krönender Abschluss war eine imposante Nachtflugshow mit einem Modellhubschrauber, der bei einbrechender Dunkelheit durch beleuchtete Rotorblätter Motive an den Himmel "zauberte" und alle Anwesenden faszinierte. Der Modellflieger und Künstler Robert Sixt verabschiedete sich mit dem Abschuss von Leuchtraketen in den Stöllner Sternhimmel.

Die teilnehmenden Piloten demonstrierten eindrucksvoll, welche fliegerischen Möglichkeiten ohne Motor trotz ungünstiger Wetterbedingungen 125 Jahre nach dem ersten Menschenflug möglich sind. Allen Anwesenden wird dieser ungewöhnliche Flugwettbewerb zum Gedenken an Otto Lilienthal in Erinnerung bleiben. Mit Störchen in der Thermik kreisen, einmal auf dem ältesten Flugplatz der Welt landen, die Wirkungsstätten von Otto Lilienthal besuchen: Ein Flug nach Stölln war auch 2016 wieder ein fliegerisches Erlebnis.



Blick auf den Sonderlandeplatz Stölln/Rhinow im brandenburgischen Havelland.

Rudolf Baucke

## Segelflug-DM Junioren – Simon Schröder siegt in der Standardklasse

**Die Deutschen Segelflug-Meisterschaften der Junioren im saarländischen Marpingen (DMJ) endeten Mitte August für Simon Schröder aus Bad Wörisho-**

**fen mit dem Sieg in der Standardklasse. Kilian Biechele vom Segelflugverein Bad Wörishofen, der derzeit als Sportsoldat tätig ist, errang den zweiten Platz.**

Teilnehmer der Siegerehrung waren für den ausrichtenden Aeroclub Saar dessen Präsident Dr. Ralf Hubo sowie als Vertreter des Deutschen Aero Clubs (DAeC) der Vorsitzende der Bundeskommission Segelflug Walter Eisele. Die Sieger konnten sich neben ihren sportlichen Erfolgen über weitere Preise freuen, denn Wilfried Grosskinsky als ein großer Nachwuchsförderer des Deutschen Segelfluges stellte für die erfolgreichsten Teilnehmer des Wettbewerbs Aufenthalte in Bitterwasser bzw. entsprechende Reisekostenzuschüsse zur Verfügung. Die Preise gingen an Kilian Biechele, Robin Diesterweg, Stefan Langer, Simon Schröder und Julian Klemm.



Siegerehrung Standardklasse mit Simon Schröder und Kilian Biechele (l.). Foto: Aeroclub Saar

HM



# AlpenLIMA 2016

**Auch dieses Jahr organisierte der LVB wieder einen AlpenLIMA am Flugplatz Ohlstadt, bei welchem die drei Trainer Georg Schulte mit der DG-500 seines Vereins, Ute Baranowski, die den LVB Arcus mitbrachte, und Christian Kuhn mit dem werkseigenen Vorführmodell DG1001 Club die 14 Teilnehmer aus ganz Bayern jeden Alters und Könnens an das Gebirgsfliegen heranzuführen wollten.**

Jeder der Teilnehmer hatte an einem der Tage die Möglichkeit, mit einem der drei Doppelsitzer und einem erfahrenen Trainer, welcher jeweils noch zwei bis drei Einsitzer in seinem Team hatte, zu fliegen und so noch besser an die Gebirgsfliegerei heran geführt zu werden. Gleich am ersten Tag, bei unseren Einweisungsflügen, wurden wir von einem Gewitter überrascht und durften zwei unserer Doppelsitzer im strömenden Regen zum Glück kurzfristig in der Halle der Werdenfelser unterstellen, so dass wir nur einen der Flieger abbauen mussten. Bereits der Sonntag versprach etwas besseres Wetter, wobei wir uns aber dagegen entschieden, ins Flachland und somit deutlich bessere Wetter zu fliegen, um nicht direkt am Anfang eine totale Themaverfehlung zu begehen. Und so

entschieden wir uns dazu, mühsam Höhe am Hang gut zu machen, das übt schließlich auch für den Fall, dass man tatsächlich während eines Streckenfluges mal in ein schlechteres Gebiet kommt.

Der Dienstag war dann nach einem verregneten Montag schon deutlich besser und wir konnten unsere Strecken entlang dem Alpenvorland legen. Eine Gruppe schaffte es sogar trotz etlicher, eingelagerter Gewitter bis zum Wilden Kaiser und wieder zurück.

## Als Highlight ins Engadin

Die Vorhersagen für den letzten Tag für das Engadin versprachen schon zwei Tage vorher bestes Wetter, damit stand unser Ziel eigentlich schon fest. Hochmotiviert wurden die Flieger dann noch vor dem Briefing startklar gemacht und tatsächlich wurden wir nach der verregneten Woche mit einem super Flugtag belohnt. Die geplante Strecke ins Engadin wurde von jeder Gruppe locker erflogen, wobei sich viele von uns zum ersten Mal in Flughöhen von knapp 4.000 m MSL bewegten. Mit strahlenden Gesichtern und vielen neuen Erlebnissen und Eindrücken im Kopf kamen wir abends alle wieder am Flugplatz in Ohlstadt an. Traumhafte Flüge und damit ein gelungener Ab-

schluss für den diesjährigen AlpenLIMA, welcher kurzerhand dank des verregneten Wetters in RegenLIMA umbenannt wurde, lagen hinter uns. Nach dieser tollen Erfahrung wird es wohl alle von uns in Zukunft öfter Richtung Berge ziehen.

Natürlich haben wir auch die Regentage nicht ungenutzt gelassen. Zusätzlich zu dem vorgesehenen Theorieprogramm, das aus den einzelnen Vorträgen der Teilnehmer bestand, haben wir das schlechte Wetter genutzt, um die Außenlandefelder in der Gegend zu besichtigen. Bei der Ackertour war es gerade für die Flachlandpiloten unter uns erstaunlich, wie schwierig manche der ausgeschriebenen Außenlandefelder anzufliegen und sicher zu landen sind.

Insgesamt sind wir auf dem diesjährigen AlpenLIMA trotz des vielen Regens ca. 5.000 km und 110 Stunden geflogen. Ein Großer Dank gilt unseren Trainern, die uns super durch die Woche geführt haben und solch einen Lehrgang überhaupt erst ermöglichen. Des Weiteren möchten wir uns alle bei DG-Flugzeugbau, beim LVB und beim LSV Aichach für die Bereitstellung ihrer Flugzeuge bedanken!

*Text/Fotos: Sabine Wisbacher  
und Timo Schröder*



Die Teilnehmer und Trainer des diesjährigen AlpenLIMA.

## Team Germany erringt Vizetitel bei Segelflug-WM

**Die 34. Segelflug-Weltmeisterschaften in der Club-, Standard- und Doppelsitzer-Klasse fanden vom 30. Juli bis zum 12. August in Pociunai (Litauen) statt.**

An den Start gingen u.a. LVB-Landestrainer Dr. Claus Triebel und seine Tochter Serena (ASG32), Felipe Levin (Discus2ax), Robert Schröder (LS8), Stefan Delfs (Standard Libelle), Jan Rothhardt (LS1d) und die amtierende Weltmeisterin Sabrina Vogt (Standard Libelle).

Das deutsche Team hatte sich schon im Vorfeld intensiv auf den Wettbewerb vorbereitet: Beim Wintertreffen der Nationalmannschaft auf der Wasserkuppe studierten die Piloten Karten, Lufträume und die Landschaft. Insbesondere der Erfahrungsaustausch mit Ex-Weltmeister Michael Buchthal und Mario Kiesling, der 2009 schon bei der Europameisterschaft in Pociunai dabei war, half dem Team: Wo steht die Thermik? Wo sind Feuchtgebiete, die es zu meiden gilt? Welche Besonderheiten bieten das Fluggebiet und die Luftraumstruktur in Litauen?

Zur langfristigen Wettervorhersage und psychischen Einstimmung auf die Meisterstufe konnte mit Hermann Trimmel ein Experte aus Österreich gewonnen werden. Das Wetter hielt jedoch nicht ganz den Erwartungen stand. "Ihr müsst mit mindes-

tens drei Frontdurchgängen rechnen", hatte Trimmel anfangs verkündet. Dass sich das Wort "Front" zur täglichen Schlagzeile entwickeln würde, hätte aber keiner erwartet. Die Bürgermeisterin von Prienai schien einen direkteren Draht zu Petrus zu haben. "Willkommen in Litauen – im Land des Regens", hatte sie bei der Eröffnungsfeier auf dem Marktplatz verkündet. Ein kräftiger Regenguss beendete die festliche Veranstaltung vorzeitig.

Niederschlag war jedoch nur an wenigen Wettbewerbstagen ein Problem. Vielmehr machten feuchte Luftschichten in der Nähe der Fronten den Piloten das Leben schwer. Regelmäßig galt es, abschirmenden Wolkenfeldern auszuweichen, ihre Zugrichtung und Geschwindigkeit zu bewerten und etwaige Auflösungs- oder Verdichtungstendenzen vorherzusagen und zu erkennen. Hier erwies sich unser Bundestrainer Wolfgang "Wolli" Beyer als Experte. Ob am Aussichtsturm, am Satellitenbild oder als Außenposten unterwegs in polnischen Wäldern und Feldern: Wolli war immer für einen taktischen Rat zu haben und optimierte mit Holger Back die Abflugstrategien der Piloten. Beide hielten gemeinsam mit den Mannschaften ihren Piloten nicht nur organisatorisch und technisch den Rücken frei, sondern schufen auch ein angenehmes, humorvolles Klima.

Die gute Laune im Camp trug wohl auch zum Erfolg der deutschen Mannschaft bei.

Schlussendlich konnten sich unsere Piloten nach sieben Wertungstagen in der Club- und Standard-Klasse gegen ihre Konkurrenz durchsetzen. In der Clubklasse flog Jan Rothhardt zum Sieg und verwies den amtierenden Weltmeister Eric Bernard (Frankreich) auf Platz zwei, gefolgt von Ricardo Briigliadori (Italien). Sabrina Vogt landete mit nur 67 Punkten Abstand zum Treppchen auf Platz 7, Stefan Delfs auf Platz 27. Felipe Levin wurde Vize-Weltmeister der Standardklasse. Die Franzosen Louis Boudierlique und Guillaume Girard gewannen die Gold- und die Bronzemedaille. Robert Schröder, der das Gesamtklassement einige Tage lang angeführt hatte, wurde an den letzten Wertungstagen vom Pech verfolgt und landete schließlich auf Rang fünf. Serena und Claus Triebel erreichten in der Doppelsitzerklasse Platz 14.

Knapp hinter Frankreich konnte sich Deutschland in der Teamcup-Wertung den zweiten Platz sichern – einmal mehr zeigt sich damit: Es war eine Leistung des gesamten deutschen Teams.

Jan Rothhardt



Die Nationalmannschaft (von links nach rechts): Felipe Levin, Vize-Weltmeister in der Standard-Klasse, Robert Schröder, Stefan Delfs, Bundestrainer Wolli Beyer (mit Flagge), Jan Rothhardt, Weltmeister in der Club-Klasse, Dr. Claus Triebel, Sabrina Vogt und Serena Triebel. Foto: DAeC

## 75. Deutscher Segelfliegtag in Berlin

Der Deutsche Aero Club Luftfahrtverband Berlin lädt zum 75. Segelfliegtag am 29. Oktober 2016 in die Räume der Freien Universität Berlin in Berlin-Dahlem ein.



Am Vortag, Freitag, 28. Oktober, findet ab 11 Uhr die Mitgliederversammlung der Bundeskommission Segelflug statt.

Klaus Böger, Präsident des Landessportbundes Berlin und ehemaliger Senator für Schule und Sport, hat die Schirmherrschaft für den Segelfliegtag 2016 übernommen und wird die Teilnehmer der Veranstaltung begrüßen.

### Programm

#### 10:00 Uhr:

- Eröffnung und Begrüßung
- Bericht der Bundeskommission Segelflug
- Siegerehrung und Preisvergabe an erfolgreiche Sportler 2016
- Vergabe des Hans-Schütz-Gedächtnispreises der Traditionsgemeinschaft Alte Adler

#### ab 13 Uhr:

- Fachvorträge (Änderungen vorbehalten, Stand 5. September 2016)
- Berichte von Mitgliedern der Nationalmannschaft von den Weltmeisterschaften
- Autoschlepp neu erfunden? Matthias Fischer

- Entwicklungen im Segelflug, Dr. Reiner Stemme
- Flugsicherheit, DFS
- Gleitzahlen über 300 in Norddeutschland, Klaus Engelhardt
- Lilienthals Traum, Dr. Joachim Grenzdörfer
- OLC – eine Vision wurde wahr, Reiner Rose
- Rekordwetterlagen in Europa, Klaus Ohlmann
- Segelflugzeughersteller DG, M&D, SH, AS
- Solar Impulse 2 – einmal um die Welt, Hannes Ross
- Thermikwellen und Wolkenstraßen, Carsten Lindemann
- Wellensegelflug in Europa, Thomas Seiler
- Wie funktionieren wir? Ein Ausschnitt, Ulrich Schulze
- Wirbelschleppen hinter Windkraftanlagen, Prof. Janser
- Ausstellung rund um den Segelflug, unter anderem mit dem Full-Motion-Segelflug-

simulator der Segelflugschule Oerlinghausen, für den Abend ist eine Party geplant.

Eintrittskarten zum Segelfliegtag sind online erhältlich. Aktuelle Informationen sind auf <http://sft.daec-berlin.de/> veröffentlicht.

### Hinweis für Segelflug-A- und -B-Trainer

Die Teilnahme am Vortragsprogramm des 75. Deutschen Segelfliegtags in Berlin am 29. Oktober wird als Fortbildung für Segelflugtrainer (A und B) mit acht Unterrichtseinheiten anerkannt. Die Trainer geben bitte ihre Trainerlizenz am 29. Oktober bis 11 Uhr am Infostand ab, tragen sich in die Teilnehmerliste ein und holen die Lizenz und ihre Teilnahmebescheinigung dort ab 17 Uhr wieder ab. Bitte auf mögliche Pflichtvorträge für die Trainerfortbildung achten! Für Trainer (A und B) gibt es Zuschüsse zu den Reisekosten. (Reisebelege, beispielsweise Bahnfahrkarten, müssen mit abgegeben oder nachgereicht werden.).

Kontakt: Bundeskommission Segelflug im Deutschen Aero Club, Hermann-Blenk-Str. 28, 38108 Braunschweig, Tel.: 05 31-2 35 40-52

E-Mail: [info@deutscher-segelfliegtag.de](mailto:info@deutscher-segelfliegtag.de).

DAeC-PR

## Carbon Cub bespannt mit ORATEX® 6000, die leichteste ihrer Klasse



Im Wintergarten bespannt...  
- ohne gefährliche Lösemitteldämpfe



... in der Wildnis geflogen!

- mit Water pur

für ORATEX® gibt es STC's von:



Farblich werkseitig endvergütet,  
KEINE LACKIERUNG erforderlich!



Find us on  
Facebook

[www.facebook.com/oratex.germany](http://www.facebook.com/oratex.germany)

[WWW.LANITZ-AVIATION.COM](http://WWW.LANITZ-AVIATION.COM)

Am Ritterschlösschen 20, 04179 Leipzig, Tel. 0341 - 44 23 05-0, Fax: 0341 - 44 23 05-99



## Don't remove before solo – LVB-Fluglehrerlehrgang FI (S)

**Zum Abschluss der Saison 2015 hieß es für zwölf erfahrene Segelfluggpiloten, noch einmal die Köpfe in die Lehrbücher und den Fragenkatalog zu stecken: Der Auftakt zum Lehrgang für angehende Segelfluglehrer stand vor der Tür.**

So traf sich am 14.11.15 ein aus ganz Bayern zusammengewürfelter Teilnehmerkreis in Greding zur theoretischen Vorauswahlprüfung. Das Bestehen dieser Prüfung war Voraussetzung für die Teilnahme am Theorie-Lehrgang, der in der ersten Januarwoche in der BLSV-Sport-schule Oberhaching stattfand. An sechs Tagen wurden alle Fächer aus der theo-

retischen Segelflugausbildung nochmals vertieft. Dabei musste in jedem Fach ein "Progress-Check" im Umfang von jeweils zehn Fragen in Langschrift beantwortet werden. Nachdem die Teilnehmer auch diese Hürde erfolgreich überwunden hatten, ging es an die praktische Vorausbildung im Verein. 17 Starts vom hinteren Sitz mit dem Vereinsausbildungsleiter sowie drei Starts mit dem jeweiligen Gruppenfluglehrer waren zu absolvieren. Nachdem diese ihr OK gegeben hatten, durften die Anwärter am 22.05.16 zuerst nach Petersberg, um dort vier Tage lang Methodik und Pädagogik zu büffeln und auch die vorbereitete Lehrprobe erstmals vor Publikum zu halten. Direkt im An-

schluss ging es für den fliegerischen Teil weiter auf den Flugplatz Dobenreuth. Für jeden Aspiranten standen weitere 20 Starts vom hinteren Sitz mit den Gruppenfluglehrern auf der Agenda. Während es das Wetter in den ersten Tagen des Praxis-Lehrgangs gut mit den angehenden Fluglehrern meinte, verschlechterte es sich am fünften Tag derart, dass die praktische Prüfung noch in Gefahr zu geraten schien. So benötigte die Gruppe den vollen Zeitrahmen und konnte am 03.06.16, dem letzten Tag des Lehrgangs, ein Wetterfenster am Nachmittag nutzen und die noch offenen 22 Windenstarts durchführen. Die restlichen Starts wurden bereits am Vorabend erfolgreich absolviert. Als dann am Freitagnachmittag feststand, dass alle Anwärter sowohl die mündliche Theorieprüfung als auch die praktische Prüfung erfolgreich bestanden hatten, bedankte sich die Gruppe mit einer Grillfeier bei den einheimischen Helfern und LVB-Gruppenfluglehrern sowie Landesausbildungsleiter Peter Hofmann.

Nach einer ausgiebigen "Feierstunde" entließ das Ausbildungsteam die zwölf Anwärter in die "Freiheit", wo sie sich nun auf viele neue Erfahrungen mit ihren Flugschülern freuen.



Landesausbildungsleiter Peter Hofmann (vorne links) mit den neuen Segelfluglehrern nach den erfolgreich bestandenen Prüfungen.

Text/Foto: Michael Schnug

## ATO-Ausbildung zum Ballonpiloten

**Markus Zimmermann, Mitglied im LVB-Verein Frankenballon, hat Anfang August als erster Ballonschüler der ATO des Luftsport-Verbandes Bayern seine praktische Prüfung in Bad Königshofen abgeschlossen.**

Direkt nach seiner Jungfernfahrt stand fest, dass er selbst Heißluftballonpilot werden möchte. Mit einem Ballonfahrer aus dem Frankenballon war er im Sommer 2014 das erste Mal in der Luft und war so fasziniert von diesem Sport, dass

er nicht lange überlegen musste. Einige Monate später war er ebenfalls Mitglied im Verein, führte Gespräche mit dem Ausbildungsleiter Thomas Fink und es gab Gespräche über die neu gegründete LVB-ATO sowie grundlegende Vorgehensweisen, die nach der Umstellung auf neue europäische Regeln noch nicht ganz klar waren. In den folgenden 15 Monaten fanden neben BZF-Kurs und Theorielehrgang 20 Ausbildungsfahrten statt, bevor eine Premiere anstand: Die erste Alleinfahrt. Nach EU-Recht muss diese nun bereits vor der praktischen Prüfung stattfinden. Aufgeregt waren beide, aber es ging alles gut. Die BPL ist inzwischen intensiv im Gebrauch.



Markus Zimmermann (rechts) nach Bestehen der praktischen Prüfung mit Prüfer Georg Leupold.

Text/Foto: Helmut Engelhardt

## MV der DAeC-Bundeskommission Segelflug

Für das vorletzte Juliwochenende hatte der Vorstand der DAeC-Bundeskommission Segelflug (Buko) zur außerordentlichen Mitgliederversammlung (MV) nach Kassel eingeladen.

Anlass der a.o. MV waren die Diskussionen über den Deutschen Segelflugverband (DSV) und geplante Maßnahmen für die erfolgreiche Arbeit für den Segelflug. "Wir wollen uns in konstruktiven Gesprächen mit dem DSV über die Zukunft der Arbeit für den Segelflug austauschen", stellte Walter Eisele, Vorsitzender der Bundeskommission Segelflug im DAeC fest. "Wir sitzen alle im selben Boot!"

34 der 36 stimmberechtigten Delegierten oder ihre Vertreter waren angereist und diskutierten über die aktuellen Themen. Neben den Organisationsstrukturen für die Interessenvertretung der Segelflieger stand auch die personelle Besetzung des Bundesausschusses Unterer Luftraum als Vertretung aller Luftsportler des DAeC auf der Tagesordnung. Luftraumarbeit ist für den Luftsport in all seinen Sparten ein-

schließlich des Segelfluges existenziell. Deshalb forderten die Delegierten eindringlich, weiterhin aktiv und kooperativ für die Ziele der Segelflieger bei den zuständigen Organisationen vorstellig zu werden. Wichtig sei es, so die einheitliche Auffassung, die Kompetenzen aller Aktiven in diesem komplizierten Arbeitsfeld für den DAeC zu erhalten und zum Vorteil der Piloten einzusetzen.

Außerdem gab Schatzmeister Rudi Baucke einen Überblick zur Haushaltslage. "Zum aktuellen Zeitpunkt liegt alles im Plan". Der Referent des Ausschusses Ausbildung/Lizenzen, Günter Forneck, berichtete über die Arbeit am PPL-Fragenkatalog. Ehrgeiziges Ziel ist es, eine neue Ausgabe des Werks auf der AERO 2017 vorzustellen. Allerdings befürchtet Forneck, dass nur mit ehrenamtlichem Engagement diese sehr anspruchsvolle und extrem aufwändige Arbeit nicht zu leisten sein wird.

Aus dem aktuellen Sportgeschehen informierte das zuständige Vorstandsmitglied

Dr. Thomas Kuhn, im Luftsport-Verband Bayern Vorsitzender der Segelflugsparte. Er lobte die Arbeit des Bundestrainers Wolli Beyer und erinnerte an die rechtzeitige Abgabe von Bewerbungen für Sport-soldatenplätze in 2017.

Die DAeC-Vizepräsidentin Sigrid Berner und Gunter Schmidt nahmen als Gäste an der Versammlung teil. Berner berichtete über die Pläne zur Neuregelung der Förderung der nichtolympischen Sportarten. Außerdem informierte sie über die neue Fördersystematik der Sporthilfe. Sie erinnerte daran, dass der Luftsport nur dann von den Maßnahmen profitieren kann, wenn er sich in allen Bereichen dynamisch und attraktiv präsentiert.

Das nächste Treffen der Mitglieder der Bundeskommission Segelflug ist am 28. Oktober, am Vortag des Deutschen Segelfliegtages in Berlin.

DAeC-PR

**JUNKERS**  
Profly

8,33 KHZ

Jetzt umrüsten  
und  
Angebot sichern!



f.u.n.k.e. AVIONICS Flugfunkgerät ATR 833 2K LCD **1.200 Euro**

f.u.n.k.e. AVIONICS Flugfunkgerät ATR 833 2K OLED **1.299 Euro**

**www.junkers-profily.de | Hotline: +49 (0) 9221 879 312**

## Kappenflugseminar in Eggenfelden

Unter der Leitung von Thomas Alber vom LVB-Verein Skydive Exit fand vom 13. bis 14.08. am Flugplatz Eggenfelden ein Kappenflugseminar für Lizenzspringer und AFF-Schüler im Solostatus statt.

Mit einer Cessna Soloy 206 ging es 2.000 Meter in die Höhe, um von dort – durch mehrere Sprünge mit verschiedenen Aufgabenstellungen – das Schirmflugverhalten der Teilnehmer zu optimieren. Die Sprünge wurden mit Videoaufnahmen do-

kumentiert und anschließend gemeinsam analysiert. Jetzt liegt es an den Springern, das Gelernte in der Praxis anzuwenden.

Text/Foto: Monika Noll



Die Teilnehmer des Kappenflugseminars vor der Cessna 206

## Motorkunstflug-EM – Bronze für Team Deutschland

Bei der European Aerobatic Championship Ende August in Moravská Třebová (Tschechien) hat das deutsche Team mit Florian Bergér vom FC Eichstätt, Martin Albrecht vom LSV

Straubing und René John Ende August die Bronzemedaille gewonnen.

Damit landete die deutsche Mannschaft hinter den gewohnt starken Teams aus

Frankreich und Russland, an denen derzeit kein Weg vorbeiführt. In der nächsten Ausgabe von "Luftsport in Bayern" (LiB 4-2016) werden wir ausführlicher von der EM berichten. HM



Mannschafts-Siegerehrung mit Team-Germany auf Rang drei (rechts im Bild).

Foto: Heike Sauels

# Bayerische Meisterschaften im Motorkunstflug

**Rainer Berndt (Extra 300 LX) in der Klasse Advanced, Johann Britsch (Extra 300 LP) in der Kategorie Intermediate, Wolfgang Schatz (Super Decathlon) Kategorie Sportsman und Hansi Harlander (Bücker Jungmeister) Oldti-**

**Durchwachsenes Wetter und Geburtstage – das waren die prägenden Elemente der Meisterschaft. Gleich zum Auftakt hatte Wettbewerbsleiter Bernhard Drummer Geburtstag. Es folgten die Piloten Bernhard Egloff (Schweiz), Franz Eckerle**

Flieger konnten noch an den Start gehen und in der imaginären Kunstflugbox – ein Würfel mit der Kantenlänge 1.000 Meter – den vier Schiedsrichtern ihr Können zeigen. Erst gegen 19 Uhr setzten Schauer den Turnübungen am Himmel wieder ein Ende. Und auch die Siegerehrung musste wiederum in einen Hangar verlegt werden. Die Pokale überreichten Wettbewerbsleiter Bernhard Drummer und Treuchtlingens Bürgermeister Werner Baum, der Schirmherr der Meisterschaften war. Der Rathauschef gratulierte im Namen der Stadt den Siegern und lud die Kunstflieger ein, mit ihrer Meisterschaft wieder einmal nach Treuchtlingen zu kommen. Gleichzeitig dankte er dem örtlichen Luftsportverein für die Ausrichtung. Desessen Vorsitzender Robert Renner versicherte ebenfalls, dass der LVT die Meisterschaften gerne wieder einmal ausrichten werde.

Bernhard Drummer schloss sich dem Dank an den Verein an. Er überreichte zusammen mit Mitorganisator Rainer Berndt an alle Teilnehmer und Helfer wertvolle Erinnerungsgeschenke. Besonders dankte er Uwe Suthau, Reiner Scheler und Michael Garbers, die neben ihm als Schiedsrichter fungierten.

Mehrere Wettbewerbspiloten dankten den Helfern des Luftsportvereins auf ihre Art und nahmen sie zu Loopings, Turns, Rollen oder Humpty-Bumps mit. Deutlich ruhiger ging es dann beim anschließenden Rundflugtag zu, bei dem Genießerrunden über dem Naturpark Altmühltal und dem Fränkischen Seenland anstanden. Das Angebot wurde bestens genutzt, unaufhörlich gingen Piloten mit der Motormaschine und dem Ultraleichtflugzeug des LVT sowie zwei Trikes und einem Gyrocopter in die Luft.

*Robert Renner*



*Stauender Blick zum Himmel auf die Flugkünste der Teilnehmer.*

*Fotos: Helmut Renner und Robert Renner*

**mer-Klasse, so heißen die Sieger der Bayerischen Meisterschaften im Motorkunstflug 2016. Den Wanderpokal des Bayerischen Meisters holte sich ebenfalls Hansi Harlander.**

33 Pilotinnen und Piloten aus ganz Deutschland, der Schweiz und Tschechien waren am Flugplatz Treuchtlingen-Bubenheim (EDNT) im Altmühltal vier Tage lang zu Gast, um die Besten zu ermitteln. Bayerischer Meister konnte freilich nur werden, wer dem Luftsport-Verband Bayern angehört. An die Meisterschaft schlossen die Treuchtlinger Luftsportler einen Rundflugtag für jedermann an.

(Beilngries) und Johann Britsch (Finnigen) sowie Otto Leiritz, Schatzmeister des gastgebenden Luftsportvereins Treuchtlingen-Pappenheim (LVT).

Während die Geburtstage Grund zum Feiern gaben, war dies beim Wetter eher nicht der Fall. Am ersten Meisterschaftstag waren immerhin ab ca. 14.00 Uhr die ersten Starts möglich. An Tag zwei hob sich die Wolkendecke erst gegen 17.00 Uhr auf die mindestens notwendigen 800 Meter über Grund. Tags drauf gelang der erste Wettbewerbsstart gar erst um 18.00 Uhr. Der vierte und zugleich letzte Wettbewerbstag aber ließ dann genügend Flüge in allen Klassen zu. Sogar die Oldtimer-



*Der Flugplatz Treuchtlingen, verhüllt in Rauchschwaden.*

# 1. European Helicopter-Cup 2016 in Mengen

Die Hubschraubergemeinde traf sich vom 05. bis 07. August auf dem Flugplatz Mengen-Hohentengen, um sich in vier Disziplinen zu vergleichen. 18 Teams aus Belgien, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz und Deutschland nahmen an dem internationalen Wettkampf der Rettungsflyer teil.



Zusätzlich wurden Schiedsrichter aus den Ländern Frankreich und Großbritannien entsandt. Die Organisation oblag dem Deutschen Hubschrauber Club (DHC) und dem Royal Belgian Aeroclub. Als Verein gehört der DHC zum Luftsport-Verband Bayern.

In der Offenen Klasse gewannen Marcel Stegmüller/Jens Scholpp (Deutschland) gefolgt von Alexander Sotnikov/Evgeniya Zamula (Russland) und Marcin und Michal Szamborski (Polen) auf dem dritten Platz.

Alexander und Evgeniya, die wegen ihrer geringen Flugerfahrung von unter 250 Flugstunden noch zu den Junioren zählten, gewannen mit ihrer Leistung auch die Juniorenwertung. Thomas Morgenstern/Stefan Seer (Österreich) belegten den zweiten Rang und Adrian und Jens Larsen (Schweiz) den Dritten unter den sieben Juniorenteams.

In der Damenwertung gewannen Maria Mus und Magdalena Woch (Polen), gefolgt von Sabine Bühlmann/Lena Maier (Deutschland). Der dritte Platz ging an die Heligirls Bettina Schleidt und Gisela Freund (Deutschland).

Wetterbedingt musste die Disziplin Navigation unterbrochen werden. Dadurch war ein fairer Vergleich schwer möglich. Es wurde eine eigene Wertung durchgeführt, die Martin Eigner/Michael Schauff für sich entschieden. Stegmüller/Scholpp wurden Zweite und die Gebrüder Szamborski Dritte.

Wenn der DHC einen internationalen Wettkampf organisiert, wird eine Deutsche DHC-Wertung angeschlossen, um keinen zweiten Wettkampf zu organisieren. Deutscher Meister wurden Marcel Stegmüller/Jens Scholpp gefolgt von Martin Eigner/Michael Schauff. Andreas Rübner und Holger Wolff errangen den dritten

Platz. Während sich an den beiden Wochenenden gutes Flugwetter einstellte, mussten sich die Teilnehmer am Freitag nach starkem Regen mit einem sogenannten Rückseitenwetter arrangieren. Dies zeigte sich mit guten Sichten und vereinzelt Schauern. Wegen der Schauer wurde der Wettkampf mehrfach unterbrochen. Flugsicherheit stand dabei im Vordergrund. Ehrenpreise für sicheres und faires fliegerisches Verhalten gingen an Harmut Hopf/Hans-Peter Lacher und Frank Rudolf/Michael Junk.

Neben dem fliegerischen Teil fand die Aktivität im Hangar der Antique Aeroflyer unter liebevoller Betreuung von Günther und Ursula Kälberer statt. Das Besondere an diesem Wettkampf war, dass es sieben Juniorenteams gab. Junioren sind Besatzungen bei denen – altersunabhängig – der Pilot unter 250 Flugstunden Erfahrung mitbringt. Maria Mus ist z.B. 22 Jahre alt und besitzt einen ATPL als Polizeipilotin. Dass eines dieser Juniorenteams sogar in der offenen Wertung einen hohen Platz belegen konnte, zeigt, dass man mit Talent und Training schnell gute Leistungen erzielen kann.

Text/Foto: Axel Wingerath



Die frisch gekürten Deutschen Meister im Hubschrauberfliegen Marcel Stegmüller und Jens Scholpp.



# Loopings am Blocksberg

## Deutsche Meisterschaft im Motorkunstflug

**Der Harz gilt seit Mitte des 17. Jahrhunderts als Hauptversammlungsort der Hexen aus ganz Deutschland. Vom 17. bis zum 23. Juli flogen jedoch die deutschen Motorkunstflieger am Fuß des Brocken in Ballenstedt, um die diesjährigen deutschen Meister in den Kategorien Sportsman, Intermediate, Advanced und Unlimited zu finden.**

Da in diesem Jahr zum ersten Mal nach geänderten Regeln geflogen wurde, die statt zwei bekannter und zwei unbekannter Programme nun ein bekanntes Programm, gefolgt von drei unbekannteren Programmen vorsehen, erhöhte sich der Druck für die Organisation besonders in der Anfangsphase des Wettbewerbs.

Schon vor der Eröffnungsfeier am Sonntag mussten die Piloten das erste unbekanntere Programm erstellen und das Contest Office, das wie immer souverän von Silvia Thöle gemanagt wurde, die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung erledigen. Bei der Eröffnungsfeier freuten sich dann Flugplatzchef Uwe Gröschler, Wettbewerbsleiter Jürgen Leukefeld und alle Aktiven, Schiedsrichter und Helfer über das hervorragende Catering von Antje Schmidt und ihrem Team.

Die Wettbewerbswoche war mit gutem Wetter verwöhnt, immer fliegbarere Verhältnisse. Sonnengebräunt kamen die Judges um Hauptschiedsrichter Gerd Hellmann vom nach täglichen acht bis zehn Stunden Beurteilen in der Sonne zurück. Am Donnerstagabend konnte so der offizielle Wertungsteil mit 120 Wertungsflügen abgeschlossen werden. Am Freitag flogen die Sportsman-, Intermediate- und Advanced-Piloten die 150 K Ice Cup Challenge, die von den Unlimited-Piloten bewertet wurde. Siegerin Kathi Suthau erhielt als Preis einen Ice Cup für zwei bis drei Personen.

Bei den Sportsman siegte Oliver Bax, der seinen Vater Wolfgang auf Platz zwei verewies. Auf Rang drei landete Sven Calsbach, der ebenfalls seine erste Deutsche Meisterschaft bestritt.

Im Intermediate Wettbewerb setzte sich mit Franz Eckerle ein erfahrener Wettbewerbspilot durch, der mit seiner Decathlon Christian Schulte und Maximilian Schauerte mit einer Cap 231 hinter sich ließ. In

der Kategorie Advanced gewann ein alter Bekannter aus dem Segelkunstflug. Markus Feyerabend, der noch im letzten Jahr die Segelkunstflieger bei den World Air Games in Dubai vertreten hatte, hat der

Motor am Flugzeug offensichtlich wenig gestört. Kathi Suthau als Zweite, Holger Keil als Dritter hatten in der frühen Phase des Wettbewerbs mit einer "0" die Siegeschancen so gut wie verspielt, aber dann



Eine bunte Mischung von Motorkunstflugzeugen.



Teilnehmer und Helfer der Motorkunstflug-DM.

Fotos: Kathi Suthau



**BOSE A20**  
 Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche.  
 Wahlweise mit oder ohne Bluetooth.  
 Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.

**ab € 995,-**



Fordern Sie unseren  
kostenlosen Katalog an.

**FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF**  
 City Airport + 68163 Mannheim  
 Tel. 0621 - 7001890 + Fax 0621 - 70018920  
[www.friebe.aero](http://www.friebe.aero) + [info@friebe.aero](mailto:info@friebe.aero)

im weiteren Verlauf Markus Feyerabend nochmal unter Druck setzen können.

In der Königsklasse Unlimited zeigte sich ein sehr ausgeglichenes Teilnehmerfeld. In jedem Durchgang wurde das Ranking durch individuelle Fehler in einzelnen Figuren durcheinandergewürfelt.

Am Schluss zeigte Martin Albrecht die besten Nerven und schloss den Wettbewerb als Einziger ohne "0" ab. Damit sicherte er sich seinen fünften Deutschen Meistertitel und hat so auf nationaler Ebene mit seinem großen Vorbild Klaus Schrodtt gleichziehen können. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Florian Bergér und Hein Sauels.

Internationales Flair brachten drei ausländische Piloten und ein ausländischer Schiedsrichter nach Ballenstedt. Jan Maxen aus Dänemark verstärkte die Judgeline, Peter Etter aus der Schweiz flog in der Kategorie Sportsman. In den Kategorien Intermediate und Advanced konnten Nadezhda Yakhnich aus Russland und



Die Motorkunstflugzeuge im "Ruhezustand".

Bastian le Roux aus Frankreich sogar die jeweils höchste Punktzahl erzielen.

Das Final Freestyle am Samstag war das erwartete Zuschauerhighlight. Hier zeigten die Unlimited Piloten mit Unterstützung ihrer Rauchanlagen welche Überschläge und Purzelbäume mit modernen Kunstflugzeugen möglich sind.

Die Schiedsrichter werteten auch hier Martin Albrecht vor Bergér und Sauels.

Bei der Abschlussfeier waren sich Rookies und alte Hasen einig: ein gelungener Wettbewerb, bestens organisiert, unterstützt durch das Flugplatzteam Ballenstedt und dazu noch schönstes Wetter – besser kann ein Wettbewerb kaum laufen.

Alle Ergebnisse sind zu finden unter: <http://dm2016.german-aerobatics.com>.

Heike Sauels

## Heli-Oldie-Treffen bei der MFG Kitzingen

**Am 02. und 03. Juni fand schon zum vierten Mal das Treffen der europäischen Heli-Oldie-Szene auf dem Platz der Modellflug-Gemeinschaft Kitzingen statt.**

Auch in diesem Jahr waren zahlreiche "Oldie"-Freunde der Einladung von Vereinsmitglied Kurt Pastuschka gefolgt. Im Vordergrund des Treffens standen der Erfahrungsaustausch der Piloten und das freie Fliegen mit den "alten Schätzchen". Neben den gemeldeten Piloten aus Deutschland, Österreich, Schweiz und den Niederlanden waren auch zahlreiche Zuschauer vor Ort, die die mitgebrachten

und zum Teil auch vorgeflogenen Modelle bestaunten. Alle Modelle stammen aus der Anfangszeit der Modellhubschrauber und sind ca. 35 bis 40 Jahre alt. Sie werden von ihren Besitzern liebevoll gehegt und gepflegt, wobei die erforderlichen Ersatzteile teilweise in Eigenregie angefertigt werden müssen.

Ein besonderes Schmankerl für die Zuschauer und Piloten war der Besuch von Dieter Schlüter, dem Vater der Modellhubschrauber, der bereits mehrfach Gast in Kitzingen war.

Auch sein ehemaliger Weggefährte Bruno Gottfried war wieder anwesend und beide

eine willkommene Quelle für Informationen rund um die alten Hubschrauber.

Wie immer waren für die Organisation rund um das Treffen die fleißigen Hände der Vereinsmitglieder gefragt, die für den Aufbau der Zelte und Sitzgelegenheiten sowie für die Bewirtung der Gäste mit Speisen, Getränken und selbst gebackenen Kuchen sorgten.

Bei der Verabschiedung am Sonntag waren sich alle einig, dass es wieder ein schönes und gelungenes Treffen war und man sich in zwei Jahren bestimmt wieder sehen wird.

Text/Foto: Detlev Gräupe



Die Teilnehmer des Oldie Treffens mit ihren besonderen Modellen.

## Deutsches Team glänzt mit Erfolgen bei F3J-Weltmeisterschaft

“Mit diesem Team will ich Mannschaftsweltmeister werden“, dies waren die Worte, mit denen Dominik Prestele im September 2015 mich nach dem letzten Qualifikationswettbewerb davon überzeugen wollte, Mannschaftsführer für die 2016er F3J-Nationalmannschaft zu werden.

Worte, die überzeugten und so gingen wir Piloten, Helfer und Mannschaftsführer das Projekt F3J-Weltmeisterschaft 2016 in Vipava/ Slovenien gemeinsam an.

Nach einem ersten Treffen im November letzten Jahres stand das Team fest. Manuel Reinecke, Dominik Prestele (Modellfluggruppe Helmut Kermess) und Ryan Höllein (AC Coburg) bei den Senioren und Max Finke, Jan Christoph Weihe (Modellsportclub Buxheim) und Felix Parsch bei den Jugendlichen waren die Piloten für die WM, Jürgen Reinecke Mannschaftsführer, Darius Mahmoudi Mannschaftsführer der Junioren und dazu acht weitere Helfer, die als Läufer oder Ansauger fungierten.

Im Team herrschte ein einzigartiger Zusammenhalt, der sich auch vier Wochen vor der WM beim Trainingslager im schwäbischen Welzheim zeigte. Es wurden letzte Einstellungen vorgenommen und Schnellstarts trainiert – und gerade das sollte sich bei der WM als großer Trumpf unserer Seniorenpiloten erweisen. Mit der Motivation aus einer bis dahin sehr guten Saison auf der F3J-Contest-Euro-tour und einem überraschenden Trainingslager in Welzheim ging es dann nach Vipava, einem Ort im Süd-Westen Sloveniens, nur ca. 40 km von Triest entfernt.

Am Freitag und Samstag fand als WM-Testlauf der Slovenia Cup statt, an dem auch das deutsche Team teilnahm. Am Sonntag ging es mit dem Modellprozessing und einem ersten Teammanager-Meeting weiter. Beim Modellprozessing werden alle Modelle darauf überprüft, ob sie dem Regelwerk entsprechen. Hierbei werden verschiedene Merkmale überprüft, z.B. der Nasenradius des Rumpfes, die Höhe und Breite des Hochstarthakens oder die Flächenbelastung. Beanstandungen bei den deutschen Modellen gab es keine. Anschließend ging es zum ersten Teammanager-Meeting, und mitten im



Start einer WM-Gruppe.



Das Deutsche Team bei der Eröffnungsfeier.



Wichtiger Bestandteil der WM: Modellprozessing.



Stets trat das deutsche Team in einheitlichem Outfit auf.

Meeting stand plötzlich der zwölfjährige Roman aus Russland vor uns und sprach in perfektem Englisch: "We need help ...". Dem russischen Team waren kurzfristig drei Helfer und Piloten ausgefallen. Unser Juniorenersatzpilot Michael Kress und Thomas Schönbacher standen den Russen dann über die gesamte WM als Helfer zur Verfügung. Das russische Team bedankte sich später bei der Siegerehrung sehr emotional für die Hilfe bei uns. Das ist der Spirit von F3J – man hilft sich gegenseitig.

### Die Team-Wettbewerbstage

Der eigentliche WM-Auftakt fand nicht statt, denn am ersten Wettbewerbstag war der Wind zu stark, der Veranstalter legte sich früh fest und sagte für den ge-

samten Tag alles ab. Auch am Dienstagmorgen stürmte es zuerst noch, aber gegen 11:00 konnten wir endlich mit den Wertungsflügen der WM beginnen. Als Team hatten wir uns vorgenommen, zuerst einmal mit sicheren Flügen in den Wettbewerb zu kommen und uns Sicherheit zu holen. So konnten wir am ersten Tag bei Junioren und Senioren alle Flüge souverän durchfliegen. Schnell stellte sich aber heraus, dass diese sicheren Flüge wenige 1.000er Wertungen brachten und wir beschlossen, etwas aggressiver zu fliegen.

Nachdem wir die Taktik umgestellt hatten, haben unsere Piloten, wann immer es ging, ihre Schnellstarts rausgeholt und kamen damit genau so hoch wie die anderen Teilnehmer, die zwei bis drei Sekun-

den Starts machten. Ab Runde vier haben unsere Piloten sieben Zeiten mit 9:58.xx mit perfekten Landungen geflogen.

Lediglich bei Dominik ging die Taktik in Runde neun ein Mal nicht auf und er gab Punkte ab. Da es aber einen Streicher gab, war das nicht schlimm. Er stand in Runde zehn unter Druck und musste durchfliegen. Das war für ihn aber kein Problem. Er flog souverän die volle Zeit und machte das Seniorenteam zum Weltmeister. Manuel versuchte in seinem letzten Flug noch für Ryan zu fliegen. Er hatte Piloten, die vor Ryan platziert waren, in seiner Gruppe. Da es für Ryan eng wurde, um ins Fly Off zu kommen und Manuel mit 996,1 seine bis dahin schlechteste Wertung hatte, konnte er einen weiteren Schnellstart probieren. Leider klappte es diesmal nicht und er musste vorzeitig landen. Dadurch verpasste Ryan um 0,6 Punkte (das entspricht ca. 0,5 Sek. nach zehn Runden) das Fly Off, Manuel und Dominik hingegen erreichten es ohne Probleme.

Bei den Junioren war Felix Parsch nach einem Absauser ab der Runde fünf unter Druck. Da es aber ab acht Runden einen Streicher gibt, war noch alles offen. Er erledigte die Aufgabe souverän und mit starken Nerven. Nach seinem letzten Flug jubelte das gesamte Team und freute sich über den Mannschaftstitel für die Junioren.

### Einzelwertungen Senioren und Junioren

Nach den Siegen in den Teamwertungen ging es jetzt jeder gegen jeden. Bei Manuel lief es im Fly Off leider nicht so gut und er war nach zwei Runden im Fly Off praktisch raus, weil er in den ersten Runden Punkte liegen ließ. Besser lief es bei Dominik. Er konnte immer hohe Punkte erfliegen. Bei sehr schwierigen Bedingungen und stark auffrischendem Wind ging es oftmals bis an die Sichtgrenze in den Rückraum. Die Piloten gingen den Modellen hinterher und standen mit ihren Helfern bis zu 300m hinter dem Landepunkt. Am Ende setzte sich Arjan Hucaljuk (Kroatien) durch, auf dem zweiten Platz Jan Litva aus der Slowakei, gefolgt von Dominik Prestele.

Bei den Junioren war es ebenfalls sehr spannend. Auch dort gingen die Piloten und Helfer auf Wanderschaft den Modellen hinterher. Der sehr starke Wind trieb die Thermikbärte immer wieder sehr weit in den Rückraum. Dies führte auch zu mehreren Außenlandungen, auch bei unseren Piloten. Für die Zuschauer dieser

spannenden Flüge waren die Modelle oftmals nicht mehr zu sehen. Am Ende setzte sich bei den Junioren Nikita Sholom aus der Ukraine durch. Max Finke konnte bei seinem letzten Einsatz als Junior Vizeweltmeister werden. Jan Christof erreichte am Ende den 7. Platz, Felix Rang neun.

#### Wettbewerbstends

Mit den Schnellstarts unserer Piloten bereits in den Vorrunden haben sie einen neuen Trend gesetzt. Dieser ist zwar etwas risikoreicher, aber solange es einen Streicher nach acht Runden gibt, ist es ein überschaubares Risiko. Das USA-Team hatte erkannt, dass die Schnellstarts ein wichtiges taktisches Element darstellen und ihr Teammanager fragte daraufhin bei uns an, ob wir nicht im Februar zu einem Wettbewerb und auch gemeinsamen Training nach Florida kommen möchten. Bei dieser Art des Starts arbeiten die Piloten mit der maximal möglichen Vorspannung.

Dom und Ryan setzen dabei auf 1,38 Speedline von EMC Vega. Manuel auf 1,5 Megaline aus dem gleichen Haus. Die Modelle werden dann nach 0,3 – 0,5 Sek. aus dem Seil gezogen. In dieser kurzen Zeit werden die Modelle so beschleunigt, dass sie nach dem Ausklinken mit einer mittleren Geschwindigkeit von ca. 20 m/sec bis auf eine Höhe von ca. 100 m steigen.

Dazu beigetragen hat sicherlich auch die Seilqualität und -stärke, denn während bei früheren Meisterschaften bei Floating-Bedingungen oft auf dünnere Seile gesetzt wurde, haben wir in diesem Jahr meistens die 1,32 Megaline eingesetzt. Das Zusammenspiel von Seil, Modellabstimmung und Seilvorspannung hat sehr gut funktioniert, Seilrisse gab es im deutschen Team keine.

#### Erfolg nur im Team

Neben dem großen sportlichen Erfolg hat das deutsche Team auch sonst eine sehr

gute Figur abgegeben. Der Team-Germany-Abend am Mittwoch der Wettbewerbswoche mit über hundert Gästen spricht für sich. Und das Statement des amerikanischen Teammanagers: "Ein Deutsches Team, das zusammen hält, ist unschlagbar" haben wir als Kompliment verstanden.

Ohne die umfangreiche Unterstützung zahlreicher Sponsoren wäre der Erfolg für Team Germany nicht möglich gewesen. Einige Sponsoren hatten uns mit Polo-Shirts ausgestattet. So konnten wir an allen Tagen der WM einen Mottotag einlegen. Egal ob Höllein, Multiplex, Graupner, Cumulus oder Vladimir, wir waren immer als Einheit zu erkennen. Aber auch alle anderen Sponsoren haben einen großen Anteil an unserem Erfolg. Danke!

*Text/Fotos: Jürgen Reinecke, Mannschaftsführer*

## Peter Deivel neuer DAeC-F5J-Referent

**Mit Peter Deivel von unserem unterfränkischen Modellflugverein DJK Korbach hat ein bayerischer Modellflugsportler das Fachreferat F5J im DAeC übernommen. Wir haben Peter Deivel um eine kurze Vorstellung zu seiner Person gebeten, nachfolgend seine Zusammenstellung.**

"Diese Position wurde bisher kommissarisch von Wolfgang Schulz wahrgenommen, bei dem ich mich für sein großes Engagement an dieser Stelle im Namen aller F5J-Piloten bedanken möchte. Ich bin seit meiner Jugend begeisterter Modellflieger. Nach einer 25-jährigen Pause wegen des Berufs und der Familie bin ich vor einigen Jahren wieder zu diesem schönen Hobby zurückgekehrt. Besonders die Elektrosegler haben es mir angetan und so entdeckte ich vor zwei Jahren die Klasse F5J. Ich fliege jetzt im dritten Jahr bei der Bavarian-Open Meisterschaft mit und mit meinem Verein DJK-Korbach haben wir im Juni einen Teilwettbewerb dieser Serie ausgerichtet.

Als ich gefragt wurde, ob ich den Posten des Fachreferenten F5J im DAeC übernehmen würde, habe ich nach einer kurzen Bedenkzeit zugesagt. Nachdem die CIAM die Klasse F5J im April weltweit zu einer "offiziellen" Wettbewerbsklasse er-

klärt hat, werden in Zukunft auch internationale Meisterschaften ausgerichtet. Dadurch wird die Klasse internationaler, professioneller und die Organisationsaufgaben werden größer.

Mein Wunsch ist es, hier bei uns in Deutschland eine rege und aktive F5J-Szene entstehen zu lassen. Keine andere Klasse macht den Einstieg in die Wettbewerbsfliegerei so leicht: Sowohl für den Piloten als auch für den Verein, der einen Wettbewerb ausrichten möchte.

Ich wünsche mir landesweit eine bunte Vielfalt an Veranstaltungen: Angefangen bei F5J-Workshops, Vereinswettbewerben, regionalen Serien wie die Bavarian-Open-F5J bis hin zu World-Cups, Contest-Wettbewerben und Deutschen Meisterschaften.

Vereinen, die sich hier engagieren möchten, sichere ich meine weitreichende Unterstützung zu. Alle nötigen Infos werden in Zukunft auf der F5J-Website des DAeC zu finden sein:

<http://www.modellflug-im-daec.de/leistungssport/elektrosegelflug/f5j>

Ich habe einen Arbeitskreis F5J ins Leben gerufen, der aus erfahrenen Wettbewerbspiloten besteht und der mir mit Rat und Tat zur Seite steht. Die erste Aufgabe für uns wird sein, eine Rahmenaus-



Neuer F5J-Referent des DAeC: Peter Deivel.

*Foto: privat*

schreibung 2017 zur Auswahl der Nationalmannschaft für eine eventuelle Weltmeisterschaft 2018 zu erstellen. Ich bin über meine Mailadresse: [germanf5j@gmx.de](mailto:germanf5j@gmx.de) für alle Fragen und Anregungen erreichbar. Vielleicht trifft man sich mal persönlich bei einer Veranstaltung. Ich freue mich darauf."

*Peter Deivel*

## Freiflugmeisterschaft im Feilenmoos

**Am 16. und 17. Juli hat die MFSG Stratos Nürnberg den zweiten und dritten Teilwettbewerb zur Bayerischen Freiflugmeisterschaft auf dem Fallschirmabwurfgelände der Bundeswehr in Manching-Feilenmoos ausgerichtet.**

Als Wettbewerbsleiter war Paul Seren (Stratos), unterstützt von Ehefrau Daniela und Sohn Johannes, tätig. Für die Ordnung auf dem Platz sorgten Ernst Feuerlein und Jörg Baumann (MFC Reichertshofen).

Aus acht LVB-Vereinen waren 17 Teilnehmer angereist. Hinzu kamen elf Gäste - darunter vier Junioren- aus dem benachbarten Baden-Württemberg vom BWLV und ein Gast aus Spanien. Es herrschte bestes Freiflugwetter. Vor allem kam der Wind überwiegend aus westlicher Richtung, so dass die gesamte Länge des Geländes genutzt werden konnte und infolgedessen kein Modellverlust zu beklagen war.

Sofort nach Freigabe des Starts um zehn Uhr begann in den Klassen F1A, F1H, F1B, F1H-N und F1Q ein reger Flugbetrieb und schon nach dem Ende des dritten Durchgangs zeichnete sich ab, dass es in der Klasse F1A zu einem Stechen kommen würde. So war es dann auch, denn acht Starter hatten die Maximalzeit erreicht. Erst nach dem zweiten Stechen stand Stefan Rumpff (BW) als Tagessieger fest, gefolgt von Steffen Reuss (BW) und Jörg Melde (BY). In der Klasse F1B holte sich Thomas Wiesiolek (BW) den Sieg, gefolgt von seinen Kindern Tabea und Jonas. André Seifert (BW) vor Günter Adelhard (BY) und Peter Manecke (BY) lautete die Reihenfolge in der Klasse F1A. Walter Müller (BY) und Paul Seren (BY) waren in ihren Klassen F1H-N und F1Q Einzelstarter.

Nach einem kurzen Regenschauer bat der Wettbewerbsleiter schon um neun Uhr des zweiten Wettbewerbstages an die Startstellen. Am Ende des letzten Durchgangs hatten in F1A vier Starter

noch eine weiße Weste und traten zum Stechen an, das überraschend Jens Stemmler (Stratos) für sich entschied. Stefan Rumpff (BW) und Ralf Unbehaun (BY) kamen auf die Plätze zwei und drei. In F1B beherrschte die Familie Wiesiolek (BW) das Geschehen und flog neben Bernhard Schwendemann (BW) alle Zeiten voll. Das Stechen gewann Anna Wiesiolek vor ihrer Schwester Tabea und ihrem Bruder Jonas. Wie am Vortag lautete in F1H die Reihenfolge wieder André

Seifert (BW) vor Günter Adelhard (BY) und Peter Manecke (BW). Walter Müller (BY) und Paul Seren (BY) waren erneut als Einzelstarter im Wettbewerb. Die Siegerehrung fand auf dem Wettbewerbsgelände statt. Mit freudigen Worten dankte Paul Seren für die Teilnahme und übereichte Urkunden und Sachpreise sowie den Wanderpokal an den Gesamtsieger Stefan Rumpff (BW).

*Text/Fotos: Manfred Zagal*



*Wettbewerbsleiter Paul Seren (links) und Geländebetreuer Jörg Baumann sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe.*



*Wettbewerbsleiter Paul Seren mit Ralf Unbehaun, Jens Stemmler und Gesamtsieger Stefan Rumpff (v.l.n.r.).*

## Eric Weber Europameister der Klasse F3N

**Eric Weber aus Fürth ist der alte und neue Europameister in der Freestyle-Klasse F3N.**

Vor dem Italiener Luca Pescante und dem Briten Duncan Osborn gelang ihm die Titelverteidigung. Tilmann Bäumener gelang ein hervorragender fünfter Platz, was

dem deutschen Team in der Mannschaftswertung Platz vier einbrachte.

*DAeC-PR*

# 1

Gut, wenn man  
mit seiner  
Leidenschaft  
bei uns landet.

**Wer sein Flugzeug optimal versichern möchte, braucht möglichst klare Sicht.** Und einen verlässlichen Partner auf Augenhöhe. Mit der Allianz gelangt beides in perfekte Balance. Denn unsere 100-jährige Erfahrung im Bereich der Luftfahrtversicherung bietet wolkenlose Konditionen für Ihre individuelle Lösung.

Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Tel. 089. 38 00 19 301

Fax 089. 38 00 30 13

Mail: [luftfahrt@allianz.com](mailto:luftfahrt@allianz.com)

Mehr Infos: [agcs.allianz.com/luftfahrt](http://agcs.allianz.com/luftfahrt)



**Allianz** 

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS) ist eine eigene Marke der Allianz Gruppe für Firmen- und Spezialrisiken. Ihr Wirken konzentriert sich auf das komplexe Geschäftsfeld großer, individueller Unternehmens-Risiken, die oft auf multinationaler Ebene angesiedelt sind und mit Spezialgefahren einhergehen. Das Tätigkeitsfeld umfasst in erster Linie die kommerzielle Luftfahrt sowie Flughäfen und Raumfahrt. Versicherungsschutz wird für Sachschäden und Haftpflichtschäden angeboten.

# Erster LVB-Multikoptertag Schleißheim

Der erste Multikoptertag des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) wurde von den tragischen Ereignissen am Vorabend in München überschattet, weshalb die Anzahl der Wettbewerbsteilnehmer und auch die Zahl der Besucher leider nicht ganz den Erwartungen entsprach.

Am Vormittag hatte der Hightech-Pressclub unter Leitung des früheren ZDF-Moderators Günter D. Alt zu einer Diskussion "Drohnen-Hype – Gefahren und Entwicklung" in den Montgolfier-Raum der Flugwerft Oberschleißheim eingeladen. Prof. Dr. Florian Holzapfel von der technischen Universität München referierte über Nutzungsmöglichkeiten, die schon heute Realität sind, und er gab Einblicke in die nahe Zukunft. Benny Borchers, LVB-Fachreferent für Multikopter, stellte anschließend den Zuhörern die Sicht des Modellflugs vor, dazu ebenfalls die Möglichkeiten, Multikopter auch als Sportgerät zu betreiben.

Ein kleiner Wettbewerb fand am Nachmittag auf dem Freigelände der Flugwerft des Deutschen Museums statt. Dabei mussten die Piloten die kleinen Race-Kopter durch einen relativ langen Parcours aus Fahnen und Hindernissen steuern. Über eine Kamera auf dem Race-Kopter wird dem Piloten beim FPV-Race das Bild in eine Videobrille übertragen. Der Pilot steuert sein Sportgerät also mit der Sicht vom Kopter selbst. Den Wettbewerb gewonnen hat der amtierende Deutsche Meister Niklas Solle.

Die Vertreter zweier Händler und des LVB standen den Besuchern für vielfältige Informationsmöglichkeiten, technisch wie rechtlich, zur Verfügung. Davon wurde sehr rege Gebrauch gemacht und der neue LVB-Info-Flyer fand großes Interesse. In einem anschließenden Gespräch mit den Kopter-Piloten und dem LVB wurde die weitere Zusammenarbeit abgestimmt. So hätten z.B. Piloten und LVB gerne eine jährliche Wettbewerbsrunde der Bavarian Open. Für eine jährliche Fortführung des LVB-Kopter-Tages haben sich die beiden Veranstalter, die Flugwerft des Deutschen Museums und der LVB bereits ausgesprochen.



Der Parcours mit Fahnen und Hindernissen erforderte ein hohes Leistungsniveau der Piloten.



Leitete kompetent durch den Wettbewerb: LVB-Fachreferent für Multikopter Benny Borchers.



HM Die Piloten beim FPV-Race.

Fotos: Günter D. Alt

## LVB goes Kopter



Samstag 23. Juli 2016

10:00 – 18:00 Uhr

Flugwerft Schleißheim des Deutschen Museums

- FPV Race – Rennen mit kleinen Quadkoptern
- Flugvorführungen mit aktuellen Multikoptern
- „hightech pressclub“ Diskussionsrunde zum Thema „Drohnen-Hype – Gefahren und Entwicklungen“
- Möglichkeit zum fachlichen Austausch mit Experten
- Informationsstände

Infos unter [www.modellflug.bayern](http://www.modellflug.bayern)

Erleben sie Multikopter in ihrem Element. Wir möchten den interessierten Zuschauern und Gästen an diesem Tag die Möglichkeit geben, den Einstieg in den Multikopter-Bereich theoretisch und praktisch zu erfahren.

Deutsches Museum  
FLUGWERFT SCHLEISSHEIM





# Abschlusswettbewerb der F5J Bavarian Open

**Das zweite Jahr der Bavarian Open (BO) F5J hat Mitte Juli seinen Abschluss gefunden.**

Der letzte Teilwettbewerb (TW) von insgesamt sechs Teilwettbewerben (Bad Brückenau musste leider wegen schlechten Wetters ausfallen) fand bei bestem Flugwetter in Erlangen statt.

Ein Teilnehmerfeld von über 30 Piloten trat bei ruhigem und diszipliniertem Ablauf in den sportlichen Wettstreit. Es gab viele volle Zeiten und gute Landungen. Es gab aber auch ungewöhnlich viele Außenlandungen in der Senke vor den Landepunkten in mehr als 150 Meter Entfernung. Vielen Dank an das Erlangener F5J-Team als Ausrichter des Abschlusswettbewerbs in der BO-Runde 2016!

Dank ging auch an Klaus Bungereth und Christian Karbacher, die als aktive Piloten mitgeflogen sind und trotzdem die komplette Organisation gut im Griff hatten. Christian konnte uns in kürzester Zeit nach Ende des Wettbewerbs auch die Auswertung der Bayernrunde präsentieren, super!

Neu war heuer in Erlangen die Anordnung der Landepunkte. Es gab ausreichend Platz für alle Piloten, und die kritischen Überflüge des nahen Weges mit Reitern, Radfahrern und Spaziergängern waren absolut kein Thema mehr. Die "Aussicht" für 2017, dort wieder einen Wettbewerb fliegen zu können bzw. zu dürfen, ist bestens.

Ach ja, unseren Jugendnachwuchs gibt's wieder! Das große Sonnensegel hat alle zusammengeführt, danke an die betreuenden Mädels, wer nicht da war, hat was verpasst!

Jetzt noch kurz ein Ausblick auf 2017:

- Bavarian Open F5J 2017 wird es natürlich wieder geben, Termine in Absprache mit den internationalen WB,

die TW werden wieder als Eintages-WB angeboten,

- die Wertung für die Jahresrunde wird mit den drei besten WB aus den geflogenen WB im Rahmen der BO errechnet,
- die Startgelder werden angehoben, damit die Veranstalter keine finanzielle Belastung des Vereins befürchten müssen,

- parallel zur BO F5J 2017 wird es unter Federführung des neuen DAeC-Referenten Peter Deivel in 2017 Wettbewerbe in F5J zur Qualifikation zur WM geben. Dies können dann nationale oder internationale (World Cup) Wettbewerbe sein.

Text/Fotos: Helmut Bauer



Die Gewinner der Jugendwertung mit v.l.: David Schütz, Friedrich Tharandt, Anna Schütz.



Helmut Bauer (Organisator BO F5J), Hans Schelshorn (LVB Fachreferent F5), Peter Deivel (DAeC Referent F5J), Willi Pohl (LVB Landessportleiter) und die Teilnehmer des Abschlusswettbewerbs (v.l.).

Fotos: modellflugfoto.de

## Segelflugmesse Schwabmünchen

**"Lautlos durch die Wolken", so lautete das diesjährige Motto der dreitägigen Segelflugmesse am Flugplatz des LSV Schwabmünchen.**

Andy Golla konnte mit seinem Team erneut mit heuer über 60 Händlern und Organisationen neben deren Vorführungen von neuen Modellen und Zubehör wieder

ein hervorragendes Rahmenprogramm mit Nachtflugshow und Feuerwerk anbieten. Auch die LVB-Modellflugkommission (MFK) war wiederum in Schwabmünchen vertreten. Zwei Schwerpunktthemen hatte man erarbeitet und ein sehr reges Interesse am LVB-Infopavillon waren für die LVB-Vertreter vor Ort der Beleg für die richtige Planung.

Für die praxisnahe Vermittlung des Traums vom Fliegen hatte die MFK den personenträgenden Segelflugsimulator der Fränkischen Fliegerschule Feuerstein ausgeliehen. Interesse und Begeisterung, insbesondere bei Jugendlichen, war groß. Und mit freundlicher Unterstützung der FFF und des LSV Schwabmünchen konnten am LVB-Stand insgesamt fünf

Rundflüge verlost werden. Das zweite LVB-Messethema galt dem Bereich "Umwelt und Natur im Modellflug". LVB-Fachreferent Herbert Gründler ließ es sich nicht nehmen, einen Teil des LVB-Infostandes mit farbenfrohen Blumen und Gräsern als Anschauungsmaterial auszustatten. Auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich für die Messebesucher am Stand, aber nach anfänglich noch etwas zurückhaltendem Besucherinteresse konnte Herbert Gründler durch die direkte Ansprache eine deutlich größere Resonanz erreichen.

Neben den diesjährigen beiden Themenschwerpunkten konnten die LVB-Bezirks-, Fach- und Sportreferenten den Infosuchenden auch ausführlich bei rechtlichen Fragestellungen bzw. Neuerungen helfen, Versicherungsfragen beantworten und über Mitgliedschaften, Wettbewerbsfragen u.v.m. Auskunft geben. Hilfreich waren wiederum die informativen LVB-Handzettel und -Flyer, die von den Besuchern gerne mitgenommen wurden.

Günter Hanna



Der Segelflugsimulator am LVB-Stand war stets umlagert.

Fotos: Franz Brandl



Große Modellvielfalt bot sich den Besuchern bei der Segelflugmesse Schwabmünchen.

## Horizon Airmeet 2016 in Genderkingen

**Auch in diesem Jahr war die Sparte Modellflug des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) wieder bei Europas größtem Modellflug-Event vertreten.**

Peter Lessner und Michael Fröhling, beider Mitglieder der LVB-Modellflugkommission (MFK) waren schon zeitig angereist und hatten im Vorfeld zusammen mit den Mitarbeitern der LVB-Geschäftsstelle alle nötigen Vorbereitungen getroffen, um für die Veranstaltung bestens gerüstet zu sein. Mit Stefan Kraft und Franz Brandl

ergänzten Samstag und Sonntag weitere MFK-Mitglieder die Standbesetzung. Und es gab viel zu tun. Viele fragende Besucher konnten mit den neuesten Infos in Sachen Höhenbegrenzung, Versicherungsschutz, Multikopterfliegen und natürlich rund um die LVB Modellflutage in Oberschleißheim informiert werden. Modellflug in seiner ganzen Vielfalt und vom Allerfeinsten boten ganztägig die besten Piloten Europas. Die LVB-Piloten Harald Jezek, Jan Hirschman, Helmut und Michael Dressendörfer, Manfred Gruber,

Markus Rummer und Günter Hölzlwimmer trugen mit ihren Flügen maßgeblich zum Gelingen der größten Modellflugveranstaltung Europas bei. Über 15.000 Besucher zählten die Organisatoren an den beiden Veranstaltungstagen.

Kompliment, aber auch Dank an Stefan Wurm vom LVB-Mitgliedsverein Jura Modellsport Verein Nennslingen und sein ganzen Team, die wieder eine Klasse Veranstaltung organisiert haben.

Text/Fotos: Franz Brandl



Zahlreiche Modellflugzeuge und -vorführungen gab es für die Besucher zu bestaunen.



Die Sparte Modellflug des LVB war mit einem Infostand auf dem Horizon Airmeet vertreten.



## Flugtag in Postmünster begeistert mit vielen Vorführungen

**“Unglaublich“, “absolut kurzweilig“ und mit “Überraschungsmomenten gepickt“ waren nur einige der vielen positiven Reaktionen auf den Flugtag des Luftsportclubs Pfarrkirchen, der nach dreijähriger Pause wieder ein großes Fest mit vielen fliegerischen Darbietungen am Flugplatz Postmünster veranstaltet hatte.**

Alle Mitglieder des Vereins und viele Helfer sorgten für ein sehr gut organisiertes und mit reichlich fliegerischen Einlagen vollgepacktes Wochenende, bei dem Petrus scheinbar auch seine Hand im Spiel hatte und mit bestem Wetter seinen Teil zu gutem Gelingen beitrug.

So musste die Vielzahl an Besuchern mehrmals Messer und Gabel kurz zur Seite legen, um die Hände frei zu bekommen für einen abgeschirmten Blick zum sommerlichen Himmel, wo sich motorisierte und lautlose Kunstflugdarbietungen, Oldtimer-Überflüge und Modellvorführungen im dichten Flugprogramm die “Klinke in die Hand“ gaben. Eindrucksvolle Malerei mit Rauch über dem Flugplatz zeigte beispielsweise an beiden Tagen der Mühldorfer Markus Schmid mit seinem kraftvollen Motorflugzeug Extra 330SC: Turns, Spins, Trudeln und pfeilschnelle Rollen mit hoher, für den Piloten sehr anstrengenden G-Belastung ließ den Besuchern am Boden stets den Atem stocken.

Nach solch einem fesselnden Programmpunkt galt es im großen Biergarten vor der Flugzeughalle schnell für Nachschub am gut besuchten Grill- und Steckerlfischstand zu sorgen, bevor ein weiteres Highlight die Aufmerksamkeit wieder auf sich zog: Ulrich “Slomo“ Hülsmann und Sascha Odermann (Deutscher Motorkunstflugmeister 2014) von der Akademischen Fliegergruppe München zeigten ihr Können auf zwei fliegenden Einzelstücken, die in vielen Jahren Arbeit von Studenten der TU

München entwickelt und gebaut wurden: dem Hochleistungssegler Mü28 und dem markant gelben Schlepp- und Kunstflugzeug Mü30 “Schlacro“. Im Flugzeugschlepp starteten die beiden an den Zuschauern vorbei und schraubten sich auf mehr als 1.000 m Höhe über dem Flugplatz, um dann ihre von stimmiger Musik und rotem Rauch an den Flügelspitzen untermalte Himmelschoreographie zu beginnen. Besonders der lautlose und ästhetische Segelkunstflug vor einer durchziehenden dunklen Wolke erzeugte kribbelndes Gänsehaut-Feeling am Boden. Die durchgeschwitzten Kunstflugpiloten wurden schließlich mit tosendem Applaus am Boden vom Publikum empfangen.

Doch nicht nur die “Großen“ wurden bestaunt, sondern auch die Formations-Modellflieger aus Altötting und die waghalsige Hubschrauberartistik von Simon Summer, immer knapp über dem Boden, die den Gesetzen der Physik zu trotzen schien. Besonders der Eggenfeldener Markus Richter mit seinem strahlgetriebenen Jet-Modell hatte viele Fragen von Zuschauern zu beantworten, die sich am Modellflugbereich versammelten, um seine definitiv zur Königsklasse des Modellflugs zählenden

*Die “Klemm 35 D“ wurde 1941 in Böblingen für die schwedische Luftwaffe gebaut und am Wochenende vom Besitzer Friedl Zuckermeier (Rosenheim) vorgeführt.*

*Foto: Jürgen Bader*

Bau- und Flugkünste zu begutachten. Fliegerisch abgerundet wurde das unterhaltensame Programm von einem Ballonaufstieg am Samstagabend durch Michael Wimmer aus Bad Griesbach und von Fallschirmabsprünge mit künstlerischen Einlagen von Skydive EXIT aus Eggenfelden.

Aber nicht nur zum Zuschauen gab es genug Angebote, auch das Mitfliegen war natürlich wieder möglich: Zwischen all den Vorführungen lud der erfahrene Pilot Bernd Axenbeck aus Bad Rappenau mit seiner Broussard MH1521 zum Einsteigen ein, welche zum ersten Mal im Landkreis zu Besuch war. Dieses 1960 gebaute “Buschflugzeug“ in Tarnfarben und dem markanten Doppelleitwerk wurde früher vor allem als Aufklärungsflugzeug beim französischen Militär eingesetzt und fliegt mit einer Reisegeschwindigkeit von etwa 200 km/h. Der Neun-Zylinder Sternmotor mit satten 450 PS demonstrierte dabei seine Kraft bei vielen Rundflügen mit begeisterten Passa-



*Die Reste der Rauchpatronen brannten nach der Landung der Mü28 noch ab.*

*Foto: Erwino.com*



Wagten auch einen Mitflug mit dem "Buschflieger" (v.l.n.r.): Josef Borchl (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rottal-Inn), Prof. Dr. Horst Kunhardt (Europa Hochschule Pfarrkirchen), Andreas Hascher (1. Vorsitzender Luftsportclub Pfarrkirchen), Rainer Latzlsperger (Geschäftsleitung Weko), Franziska Wenzl (3. Bürgermeisterin Stadt Pfarrkirchen) und Stefan Weindl (Bürgermeister Postmünster). Foto: Hans Etzelsbeck

gieren. Auch Sandro Wimmer aus Pfarrkirchen mit seinem nicht zu übersehenden, roten Robinson R44-Hubschrauber war gut beschäftigt – seine fliegerischen Dienste waren ebenfalls sehr gefragt und brachten seinen Gästen das Helikopterfliegen näher. Abgerundet wurde das Mitflugangebot vom ortsansässigen Luftsportclub Pfarrkirchen selbst, dessen Motorsegler

"Samburo" und Segelflugzeug "Twin Astir" ebenfalls durchgehend über den grünen Rottauen unterwegs waren.

Andreas Hascher, 1. Vorsitzender des Luftsportclubs, war sichtlich erleichtert über das gute Gelingen des Festes und natürlich dankbar für das tolle Wetter. "Wir sind ein toller, zusammenhaltender und sehr

fleißiger Verein, auf den man wirklich stolz sein kann!". Sein abschließender Dank galt allen Vereinsmitgliedern, insbesondere dem Flugtag-Organisationsteam und allen kräftig zupackenden Familienmitgliedern, ohne die so eine große Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

LSC Pfarrkirchen

## Flugzeugsegnung in Marktheidenfeld

**Die kleine Luftflotte des Flugsportclubs Altfeld hat sich um einen fünften "weißen Kranich" erhöht. Seit kurzem steht eine einsitzige Maschine vom Typ ASW 28 im Hangar. Sie ist in ihrer Klasse so ziemlich das modernste Segelflugzeug, welches derzeit am bundesdeutschen Himmel unterwegs ist.**

Der allgemeine Aufwärtstrend im Club, neue Piloten in der Mitgliederliste und der Zulauf neuer Flugschüler haben – nach Einschätzung des Vorsitzenden Jürgen Denk – den Verein dazu bewogen, den Flugzeugpark weiter zu modernisieren. In einer kleinen Feierstunde haben die beiden Pfarrer Klaus Betschinske (evangelische Kirchengemeinde Kreuzwertheim) und Alexander Eckert (Katholische Kirche Esselbach) den kirchlichen Segen für die neue Maschine und die Piloten des Clubs erbeten.

Vor dem Weiheakt wünschte der Vorsitzende Jürgen Denk – im Beisein des Altfelder Altbürgermeisters Georg Fertig, der Anfang der siebziger Jahre mit seinem Gemeinderat den Bau des Flugplatzes tatkräftig unterstützt hatte – jedem Piloten eine unfallfreie Zeit mit dem neuen

Flugzeug und dass sie jederzeit wieder gesund landen mögen.

Der neue Flieger mit 18 Meter Spannweite besteht aus verschiedenen Kunststoff-Legierungen. Er wurde bei der Firma Alexander Schleicher in Poppenhausen in der Rhön gebaut, wiegt leer 270 Kilo und kann eine Höchstgeschwindigkeit von 270 Stundenkilometern erreichen. Die ASW 28 kann aufgrund ihrer guten aerodyna-

mischen Flugeigenschaften in jeder Tragfläche 90 Liter Wasser mit in die Luft nehmen. Wenn der Pilot die Tanks leert, erreicht sein Flieger eine niedrigere Flächenbelastung, die wiederum die optimale Nutzung schwacher Aufwinde und eine sichere Rückkehr auf den Heimatflugplatz ermöglicht.

Text/Foto: Günter Reinwarth



Pfarrer Alexander Eckert segnet das neue Segelflugzeug, links daneben sein evangelischer Kollege Klaus Betschinske und Vereinsvorsitzender Jürgen Denk (im dunklen Sakko).



## Oshkosh – einmal im Fliegerleben muss es sein

**Das EAA AirVenture in der letzten Juliwoche zieht jährlich über 500.000 Flugbegeisterte aus aller Welt an den Lake Winnebago in Wisconsin. Allein während des Fliegertreffens 2016 landeten in sieben Tagen mehr als 10.000 Flugzeuge.**

Es gibt eine riesige, bunte Vielfalt von Flugzeugen und phantastische Airshows. Eine sehr gute Organisation und über 5.000 freiwillige Helfer lassen dieses grandiose Fest der Fliegerei entstehen. Das frühere Treffen der Selbstbauer-Vereinigung EAA ist mittlerweile eine einmalige Mischung aus Fly-in, Fachmesse, Festival, Flugshow und ein Gemeinschaftserlebnis für alle Flugbegeisterten, ein Volksfest für Piloten. Auf dem Flugplatzareal gibt es einen sehr schönen Campingplatz (Camp Scholler), der den Vorteil hat, dass man wirklich mitten drin ist, kein Mietauto braucht und nicht jeden

Morgen aufs Gelände fahren muss, was mit Staus verbunden sein kann. Aber auch rund um den Winnebago County Airport findet man eine ganze Menge Campgrounds, Hotels, Motels, B&B's und ‚dormitories‘. Die ganze Region ist auf dieses Ereignis eingestellt. Den ‚Spirit of Oshkosh‘ spürt man überall, den Zusammenhalt und die Freundschaft der Piloten, die Begeisterung und Leidenschaft für Flugzeuge und die Fliegerei.

Oshkosh pur erleben, mit dem großen Flieger nach Chicago oder Milwaukee und dann eine Woche das Festival auf dem Wittmann Regional Airport genießen, ist eine Variante. Einige Veranstalter bieten sehr interessante Kompaktreisen für dieses Festival an.

Aber Amerika ist auch noch nach 9/11 ein Land der fast unbegrenzten fliegerischen Möglichkeiten und nach wie vor ein sehr attraktives Reiseland. Bei meinen früheren Fliegerferien hatte ich 82 verschie-

dene Plätze in USA und Kanada angefliegen, 18 weitere sollten es diesmal werden. So auch Boston, Chicago, verschiedene Flugplätze an den Great Lakes und St. Catharines auf der kanadischen Seite der Niagara Fälle. Am 25. Juli waren wir dann rechtzeitig zu Beginn des EAA AirVenture in Oshkosh. Bei 30°C im Schatten und trotz einiger Gewitter lagen wir mit unserer Camping-Entscheidung richtig für dieses Flieger-Paradies im Westen der großen Seen mit ihren riesigen Wasserflächen, die auch temperatenausgleichend wirken.

Eine Bucht am Lake Winnebago wird während der Oshkosh-Woche zur Anlaufstelle für Wasserflug-Liebhaber. Der beschauliche Fleck ist ein lohnenswerter Gegenpol zu dem riesigen Fly-In auf dem Winnebago County Airport. Dort bot sich mir die Gelegenheit, als Co auf einer Grumman Goose G-21A in die Luft zu kommen und das Wittman Airfield an-

*Bild oben: Flugvorführungen sind tägliches Standardprogramm. Bild unten: Idyllischer Seaport am Lake Winnebago.*



zufliegen, ein phantastisches Erlebnis. Wir haben eine Woche lang das größte Flieger-Volksfest der Welt genossen bis zur legendären ‚night air show‘ und zum beeindruckenden Abschlussfeuerwerk. Auch wenn man lieber in Kleinflugzeugen irgendwo in der Welt unterwegs ist und die Zweisamkeit oder das Alleinsein am Himmel genießt, einmal im Fliegerleben sollte man Oshkosh erlebt haben. Von Boston aus haben wir uns dann wieder vom „großen Bruder“ über den Atlantik fliegen lassen und die Vorteile eines Airliners genossen. „Der Mensch ist das einzige Wesen, das im Fliegen eine warme Mahlzeit zu sich nehmen kann“, meinte schon Lortot.



Text/Fotos: Franz Schubert *Blick auf die Niagara-Fälle.*

## Schülerfliegen beim Flugsportverein Erlangen-Nürnberg

**Kurz vor Schulende vor den Sommerferien sind 18 Schülerinnen und zwei Schüler in die Luft gegangen: Die Penäler des Forchheimer Herder-Gymnasiums kamen auf Einladung des Flugsportvereins Erlangen-Nürnberg (FEN) auf dessen Fluggelände „Hetzleser Berg“ im oberfränkischen Landkreis Forchheim.**

Zusammen mit zwei Lehrerinnen und einem Lehrer hatten sie sich für ihren Projekttag das Thema Fliegen ausgesucht und so ließen sie sich in Theorie und Praxis des Segelfliegens einweisen.

Vor allem der praktische Teil, ein Windenstart mit den erfahrenen FEN-Fluglehrern Klaus-Peter Voigt und Robert („Rabbi“)

Wolfrum fand großen Anklang. Einigen mag vielleicht zuvor etwas mulmig zumute gewesen sein, als sie sahen, wie die Seilwinde ein Flugzeug binnen Sekunden auf über 100 km/h beschleunigt und auf eine Höhe von knapp 300 m bringt. Zwischen vier und 18 Minuten waren die Schülerinnen und Schüler in der Luft und alle Teilnehmer äußerten sich nach der Landung begeistert. Die ein oder andere Person wird vielleicht zu einem Schnupperkurs auf den Hetzles zurückkommen.

Die FEN-Piloten ließen sich auch sonst viel einfallen, um den Gymnasiasten der Jahrgangsstufen acht bis zehn das Fliegen näher zu bringen. Zum Programm des Projekttag gehörte u.a. eine Einführung in die Geschichte des Fliegens sowie

in die Aerodynamik, das Kennenlernen der Instrumente und der Sicherheitseinrichtungen, das Verhalten auf dem Flugplatz sowie Videos – vor allem des FEN-Nachwuchses („Luftlummelz“) – über faszinierende Flüge. Außerdem bastelten alle unter fachkundiger Anleitung Balsa-Segelflugmodelle und ließen sie abschließend vom Tower aus starten. Die Schülerin, deren Flieger am längsten in der Luft blieb (es waren 16 Sekunden), gewann einen Segelflug mit F-Schlepp. Am Steuer saß dabei Scheinpilot Simon Sendler, der das Schülerfliegen angeregt und organisiert hatte. Er ist selbst noch Schüler des Forchheimer Gymnasiums.

Text/Foto: Herbert Fuehr



Zum Abschluss ließen die Schülerinnen und Schüler ihre selbst gebastelten Modellflugzeuge nochmals fliegen.

## Freisinger Ferienprogramm

Am 30. Juli 2016 fand im Rahmen des Ferienprogramms das jährliche Jugendfliegen statt. 33 Jugendliche nahmen die Gelegenheit wahr, in den Modellbau und die Modellfliegerei reinzuschneppern. Das Steuern eines Modells im Lehrer-/Schülerbetrieb ist zwar

gefährlos, trotzdem eine Herausforderung für angehende Modellflugpiloten und -pilotinnen – es ist eben noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Und auch das Basteln eines einfachen Gleiters war für viele ungewohnt, der Um-

gang mit Balsaholz und Klebstoff ist doch nicht alltäglich. Auch das Wetter spielte mit und so hatten die Jugendlichen beim Bau und dem nachfolgenden Erstflug ihrer Flugmodelle einen Heidenspaß.

Text/Foto: Wolfgang Traxler



Die Modellflugpiloten und -pilotinnen mit ihren selbst gebastelten Balsagleitern.

## Junge Piloten am Steuerknüppel beim Schleißheimer Ferientag

Im Rahmen "Schöner Ferientag" der Stadt Unterschleißheim hatten interessierte Kinder beim ansässigen Modellflugverein "Mallertshofener Modellfluggruppe" die Möglichkeit, durch das "Lehrer-Schüler-Fliegen" selber ein Flugzeug in der Luft zu steuern.

Nach einem Kurzunterricht, in dem u.a. die Begriffe "Höhe ziehen" und "Tiefe drücken" erläutert wurden, suchten sich die Kinder im freien Wechsel einen Piloten vom Verein zur Betreuung ihrer Flüge. Pilot und Co-Pilot sind dabei stets im Dialog, geben Anweisungen, Tipps, und die Ansage, wer gerade das Flugzeug tatsächlich steuert.

Nach dem vom Lehrer vollzogenen Start wird die Steuerung mittels Taster an die Schüler-Fernbedienung übergeben. Der Lehrer kann sich die Steuerung allerdings jederzeit situationsbedingt zurückholen und auch die Landung ist Angelegenheit des Lehrers.

Zum Basteln und Mitnehmen stellte der Verein kleine Wurfgleiter bereit, die sogleich am Platz ausprobiert wurden. Mit der richtigen Wurftechnik können dabei

ansehnliche Flugstrecken erreicht werden. So wurde der Einblick in die Luftfahrt ein rundum gelungenes Erlebnis für die jungen Piloten.

Der Dank gilt allen Beteiligten vom Verein, auch den Fliegerfrauen, die in liebe-

voller Zuarbeit für die Verpflegung am Platz sorgten. Für weiterführende Informationen vom Modellflugverein siehe: [www.mallertshofener-mfg.de](http://www.mallertshofener-mfg.de).

Text/Foto: Robert Wondra



Vor dem ersten Flug gibt es eine kurze Anweisung durch Piloten des Vereins.

## MFG Höchststadt unterstützt Ferienprogramm

**Etwa 25 Kinder und ihre Eltern nutzten das Angebot der Modellfliegergruppe Höchststadt am ersten Sommerferientag zum traditionellen Kinderflugtag des Vereins, dessen Leitung der 1. Vorstand Reinhard Holzenleuchter übernommen hatte.**

Viele Kinder aus dem Reichen Ebrachgrund und Höchststadt sind schon Stammgäste und hatten sich den Termin vorge-merkt.

Die Mitglieder des Vereins hatten eine Flugzeug-Ausstellung vorbereitet, die den hohen Stand der heutigen Technik sehr gut repräsentierte. Vom einfachen Segler, gebaut aus kostengünstigen Baumarkt-Kunststoffplatten, bis zum hochpreisigen Hightech-Quadrocopter mit hochauflösender Kamera war alles vertreten, was in der Luft fliegen kann. Jeder Besucher durfte mit der Lehrer-Schüler-Fernsteuerung ein großes Flugmodell in sicherer Höhe steuern und sich wie ein richtiger Pilot, der ein Flugzeug nach Mallorca oder Hamburg steuert, fühlen. Daneben hatten die Flugexperten eine Flugzeug-Werkstatt aufgebaut, in der kleine Flugzeuge, alle mit dem Namen der jungen Piloten und individueller Bemalung versehen, gebaut wurden. Einige Teilnehmer,

nachdem die Anfängermodelle sehr gut flogen, ließen ihrer Kreativität freien Lauf und entwickelten schnell individuelle Konstruktionen. Heutzutage darf der PC bei Jugendveranstaltungen natürlich nicht fehlen. Matthias und Michael Baumann, zwei jugendliche Nachwuchsflieger aus Sambach, hatten einen Flugsimulator aufgebaut und betreut, an dem man virtuell fliegen – und abstürzen – konnte. Recht sportlich wurde der Nachmittag, als ein größeres Modellflugzeug plötzlich

Bonbons auf der gepflegten Landewiese abwarf. Nachdem diese von der "Flugsicherung" freigegeben war, begann ein Wettlauf der Kinder, um die Bonbons möglichst schnell wieder einzusammeln. Die begleitenden Eltern haben den Nachmittag richtig genossen: Sie konnten kostenfrei Kaffee und ausgezeichneten Kuchen genießen, während die Kinder voller Begeisterung sinnvoll beschäftigt waren.

*Text/Foto: Klaus Strienz*



*Ausführlich gaben die Vereinsvertreter Informationen zu ausgestellten Hubschraubern, Quadrocoptern und Flächenflugmodellen.*

## Mitglieder des VdK Bayreuth heben ab

**Ende Juli hieß es für die Mitglieder des VdK-Stadtverbandes Bayreuth wieder "auf in die Lüfte". Der VdK und die Luftsportgemeinschaft Bayreuth hatten gemeinsam zu einem Nachmittag am Flugplatz Bayreuth-Bindlacher Berg geladen.**

Bereits zwei Mal haben die beiden Vereine solche gemeinsamen Nachmittage am Flugplatz gestaltet. Neben dem gemütlichen Beisammensein im Flugplatzrestaurant ON TOP hatten die VdK-Mitglieder auch die Gelegenheit, sich Bayreuth aus der Luft anzusehen.

Waren es bei den bisherigen Veranstaltungen je etwa 40 VdK-Mitglieder, die auch tatsächlich abheben wollten, meldeten sich in diesem Jahr 70 zum Mitfliegen an. Die LSG musste kurzfristig zusätzliche Maschinen aus Hof, Pegnitz und Speichersdorf chartern, um alle in die Luft zu bekommen. Vielen Dank für die kurzfristige Hilfe an die Fliegerkollegen!

Gerade auch für die Rollstuhlfahrer unter den anwesenden VdK-Mitgliedern war der Tag am Flugplatz ein besonderes Erlebnis: In den drei Flugzeugen vom Typ Cessna 172 aus Bayreuth, Pegnitz und Speichersdorf ist auch der Umstieg vom Rollstuhl ins Flugzeug möglich und durch

die erfahrenen Einstiegshelfer kein Problem.

Somit konnten tatsächlich alle, die Bayreuth einmal von oben sehen wollten, einsteigen und abheben.

*Text/Foto: Daniel Große Verspohl*



*Auch Rollstuhlfahrer konnten mit den 172ern Bayreuth von oben anschauen.*



## Mose-Überführung zum Flugplatz Ocana in Spanien

**Die Luftsport-Vereinigung Schönbrunn-Wunsiedel hatte beschlossen, sich einen Motorsegler zum Zweck des Schleppens von Segelflugzeugen anzuschaffen. Aus diesem Grund sollte der Scheibe-Falke D-KDDD, Baujahr 1975, mit 4.135 Betriebsstunden und 9.100 Starts, verkauft werden.**

Aufgrund einer Annonce interessierten sich spanische Flieger. Sie kamen im Dezember 2015 nach Tröstau, besichtigten

mit einer Tankfüllung im Schnitt nur rund 350 Kilometer weit fliegen kann. Ausgewählt waren dafür Bremgarten an der deutschen Grenze zu Frankreich, Lyon in Frankreich, Narbonne kurz vor der Überquerung der Pyrenäen sowie an Flugtag zwei in La Cerdanya kurz nach den Pyrenäen sowie Torremocha 200 Kilometer vor dem Ziel Ocana, einem Flugplatz 55 Kilometer südlich von Madrid. Im Mai konnte der Flug dann endlich starten. Nach 393 Kilometern und 2:45 Stunden

Überquerung angehen zu können. Bei der Flugplanaufgabe in Beziers erlebten wir dann eine Überraschung. "Wo wollt ihr hin, nach Spanien? Das geht nicht. Die Grenze ist zu, Schengen ist zwischen Frankreich und Spanien aufgehoben." Wir schauten den Beamten des AIS (Air Information Service) sehr irritiert und enttäuscht an, was ihn dann wahrscheinlich dazu veranlasst hat, sich intensiv für uns einzusetzen, denn binnen einer Stunde hatte er, nachdem unsere Papiere und Ausweise kopiert und ausführliche Telefongespräche geführt waren, die Einreiseerlaubnis vorliegen und konnte uns die Starterlaubnis geben.

Nach hübscher Bergfliegerei und nach 1:50 Stunden Flugzeit landeten wir im spanischen La Cerdanya auf der Südseite. Danach ging es hinaus in niedrigeres Vorgebirge. Für den letzten Tankstopp nach weiteren 320 Kilometern hatten wir den UL-Flugplatz Torremocha ausgewählt. Ohne etwas getrunken oder gegessen zu haben, machten wir uns auf die letzten 200 Kilometer. Pünktlich um 21 Uhr und eine Viertelstunde vor Sonnenuntergang setzten wir die DD nach weiteren 1:50 Stunden Flugzeit in Ocana auf. "Mission completed" berichteten wir an die Freunde in Deutschland. Nach der Flugzeugübergabe an den Käufer haben wir uns ein spanisches Essen gegönnt. Am nächsten Tag fuhren wir per Bahn zum Flughafen Madrid, nahmen uns ein Last-Minute Ticket und waren gegen 17 Uhr zurück in München. Per Bayerticket folgte die Restetappe nach Marktredwitz. Nach insgesamt 17 Stunden Flugzeit in zwei Tagen waren wir stolz auf unsere sportliche Leistung.



Endlich geschafft: Flugzeugübergabe am Flugplatz Ocana. Fotos: Bernd Hilpert, Richard Prell

die DD und man wurde sich handelseinig. Das Angebot von Richard Prell und Bernd Hilpert, den Flieger gegen Reisekostenübernahme nach Spanien zu überführen, nahm der Käufer gerne an. Es folgte ein langer Winter. Ab April sollte der Überführungsflug stattfinden, aber wetterbedingt musste er immer wieder von Woche zu Woche verschoben werden.

Für die 1.700 Kilometer lange Strecke waren für Tankstopps fünf Zwischenlandungen vorgesehen, da der Motorsegler

Flugzeit war Bremgarten an der deutsch-französischen Grenze erreicht. Von Bremgarten ging es in drei Stunden 316 Kilometer weiter nach Lyon-Bron und für die nächsten 319 Kilometer nach Narbonne standen am Ende 3:40 Stunden Flugzeit zu Buche.

Von diesem ersten Übernachtungs-Stopp in Südfrankreich mussten wir dann zunächst ein Stück zurückfliegen, um einen ungeplanten Tankstopp in Beziers einzulegen und mit vollem Tank die Pyrenäen-

Bernd Hilpert



Blick auf die schneebedeckten Gipfel der Pyrenäen.

## Prüfungstag bei der LSV Schönbrunn-Wunsiedel

**Mitte August fand bei der Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel durch LVB-Gruppenfluglehrer Michael Eschenbacher ein Audit der Vereinsflugschule statt, die der ATO des LVB angeschlossen ist.**

Alle notwendigen Unterlagen der ATO waren zur Zufriedenheit vorhanden. Zusätzlich wurde von Michael Eschenbacher eine TMG Prüfung von Jan Schultes und eine Lehrbefähigungsüberprüfung von Bernd Hilpert abgenommen. Am Vormittag war auf dem Flugplatz Tröstau der Prüfungsrat Hubertus Steinerstauch mit einer Segelflugprüfung von Steven Kreyer tätig. Alle legten die Prüfungen mit Bravour ab. Zur Abrundung des erfolgreichen Wochenendes konnte am Sonntag die neue Elektrowinde ESW B2 unter An-

leitung des Herstellers Jürgen Volk erstmals in Betrieb genommen werden. Mit der Anschaffung des Schleppmotorseglers SF25 und der neuen Elektrowinde

sind die Weichen der Luftsportvereinigung für eine erfolgreiche Zukunft gestellt.

*Bernd Hilpert*



*Konnten auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken: 2. Vorstand Werner Kusa, Fluglehrer Michael Kusa, LVB-Gruppenfluglehrer Michael Eschenbacher und 1. Vorstand Bernd Hilpert (v.l.). Foto: LSV Schönbrunn-Wunsiedel*

## Post SV Nürnberg jetzt mit UL-Schlepp

**Nach diversen Tests und Vereinsversammlungen der "Segelflieger im Post-Sportverein Nürnberg" stand fest, dass der Verein für den Segelflugzeugschlepp zukünftig neben Motorseglern auch ein Ultraleichtflugzeug einsetzen wird.**

Wegen des geringen Gewichts werden die F-Schlepps zeitlich kürzer und leiser.

"Natürlich soll diese Startart eine Ergänzung darstellen", versichert 2. Vorstand Dan Mollenhauer. "Wir sind und bleiben

natürlich ein Segelflugverein und unsere bevorzugte Startart auch für die Zukunft ist und bleibt der Windenstart", betonte er.

*Rosi Blasen*

## Nachrufe

### OSVM trauert um Götz Wunderlich

Nach längerem, geduldig ertragenem Leid ist Götz Wunderlich im Alter von fast 78 Jahren verstorben. Die Fliegerei war sein Leben. Bereits als 14-Jähriger begann er mit dem Segelflug, der seine ganze Leidenschaft werden sollte. Seine Stationen waren Gelnhausen, Aachen, Neubiberg und Greiling / Bad Tölz. 1967 trat er nach dem Studium in die Industrieanlagen Betriebsgesellschaft (IABG) in Ottobrunn ein. Als leidenschaftlicher Segelflieger und Fluglehrer scharte er unverzüglich Gleichgesinnte um sich und gründete 1974 die IABG-Fluggruppe. Das geschah alles neben seiner Hauptarbeit als Leiter der Flugsimulation für die Bewertung von Jagdflugzeugen. Unermüdlich beschaffte er Geldmittel für den Verein, um Flugzeuge kaufen zu können. Gleichzei-

tig machte er uns zu sicheren Piloten. Die Lehrertätigkeit war ihm wichtiger, als selbst fliegerische Abenteuer zu bestehen – das überließ er gerne uns. Anfang des Jahrtausends schloss er sich dem Oldtimer-Segelflug-Verein München (OSVM) an. Nach wenigen Jahren übernahm er den Vereinsvorsitz. In Greiling war er stets präsent. Sein wachsames Auge überwachte unermüdlich die Flugsicherheit. Leider verlor er viel zu früh die Fliegertauglichkeit aufgrund von Herzrhythmusstörungen. Bei unseren alljährlichen Fliegerlagern in Strakonice/Tschechien war er immer dabei und sobald ein Platz in einem Flugzeug frei war, saß er auch schon drin und sparte nicht an Kritik, wenn der Pilot sich Schlampereien einfallen ließ. Leider machte in den letzten Jahren sein Körper nicht mehr so mit, wie er



*Götz Wunderlich.*

das gerne wollte. Er blieb Vorstand der beiden Vereine bis zu seinem Tode. Wir werden ihn sehr vermissen!

*Die Piloten des OSVM und der IABG*

## Impressum

### Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

**Luftsport in Bayern** ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 [info@lvbayern.de](mailto:info@lvbayern.de), [www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de).

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, [PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)

### Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

### Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Martin Plötz (MP), Christoph Schönemann (CS), Frank Dörner (FD), Annabelle Menzner (AM)

### Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld  
[www.extratour-media.de](http://www.extratour-media.de)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 4-2016 ist der 27.10.2016.**

## MFSG Stratos Nürnberg trauert um Pavel Gross

Die Modellflugsportgemeinschaft Stratos Nürnberg trauert um ihr langjähriges Mitglied Pavel Gross, der kurz nach seinem 78. Geburtstag verstorben ist.

Pavel Gross siedelte 1993 von Rumänien nach Deutschland um, war in Schwabach sesshaft geworden und trat schon bald der MFSG Stratos Nürnberg bei. In den ersten Jahren startete er in der Klasse F1A, später wechselte er zu den Magnetteilern. Bei den Wettbewerben in Oberkotzau, am Hesselberg und an der Riesbürg sowie bei F1E-Wettbewerben in seiner Heimat war er stets als Teilnehmer dabei und stellte sich bei Bedarf auch immer gerne als Dolmetscher zur Verfügung.



*Pavel Gross bei einem Wettbewerb in Oberkotzau.*

Wir werden Pavel Gross in guter Erinnerung behalten.

*Text/Foto: Manfred Zigel*

## AC Ansbach trauert um Hermann Hajek

Der Aeroclub Ansbach trauert um Hermann Hajek, der im Alter von nur 68 Jahren verstorben ist. Mit Hermann verlieren wir ein langjähriges, verdienstvolles Mitglied, das sich in der Ausbildung und im Vereinsbetrieb sehr engagiert und sich intensiv dem Wettbewerbsfliegen gewidmet hat. Die Fliegerei war für Hermann Lebenselixier und hat ihm Antrieb gegeben. Schon im Alter von 16 Jahren ist er Mitglied im Aeroclub geworden und hat seinen Segelflugschein gemacht. Seit 1977 war er als Segelflughlehrer und ab 2003 auch als Motorflughlehrer tätig. Eine ganze Generation von Fliegern ist durch seine Ausbildung gegangen. Seine wirkliche Leidenschaft war jedoch das Segelfliegen. Bereits in den 60iger Jahren hat er erfolgreich an Segelflugwettbewerben teilgenommen. Seine beste Zeit hatte Hermann Ende der 80iger und Anfang der 90iger Jahre mit dem Titel als Deutscher Vizemeister 1987 und Deutscher Meister 1990, einem 5. Platz auf den Weltmeisterschaften in Wiener Neustadt 1989 und einem 17. Platz auf den Weltmeisterschaften in Uvalde, USA in 1991. Hinzu kommen noch zahlreiche Titel als bayerischer Meister. Legendär waren Hermanns Funksprüche. Es gab kaum jemanden, der ihn richtig verstanden hat, außer in kritischen Situationen, in denen er den ein oder anderen Piloten in seinem Streckenflug wieder nach Hause geführt



*Hermann Hajek.*

hat. Hermann hat zweifelsohne nicht dem Mainstream entsprochen. Durch sein Auftreten und seine Ausdrucksweise hat sich der ein oder andere sicherlich an ihm gerieben. Hermann war jedoch immer liebenswert und hilfsbereit und man konnte sich stets auf ihn verlassen, sei es in der Fliegerei oder bei irgendwelchen Arbeiten im Verein. Er hat nicht nur auf sich selber geachtet, sondern hatte immer auch ein wachsames Auge auf andere. Gerade als er nach seiner Pensionierung Zeit für die Fliegerei gehabt hat, war dies aufgrund seiner Krankheit nicht mehr möglich. Er wird eine große Lücke bei uns und in der Wettbewerbsfliegerei hinterlassen und er wird uns mit seiner ihm eigenen Art fehlen. Für alles was er uns gegeben hat, danken wir von Herzen und behalten ihn in guter Erinnerung.

*Dr. Thomas Kuhn*

# Sicher vom Abflug bis zur Landung

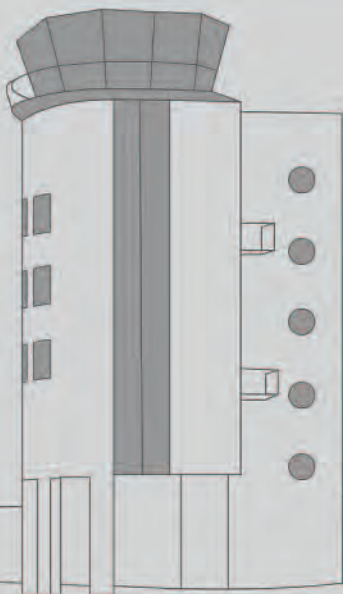
## Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

### Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Diplom-Luftfahrtsachverständiger



NEU: Büro am Flughafen Augsburg, Flugverkehrskontrollturm EDMA, Flughafenstr. 6, 86169 Augsburg

Kanzlei Murnau am Staffelsee, Straßäcker 21, D-82418 Murnau

Zentrale Postanschrift: Kanzlei Frank Dörner, Postfach 1123, D-82414 Murnau

T. +49 (8841) 62876-60, F. +49 (8841) 62876-61, doerner@air-law.de, www.air-law.de

air-law.de